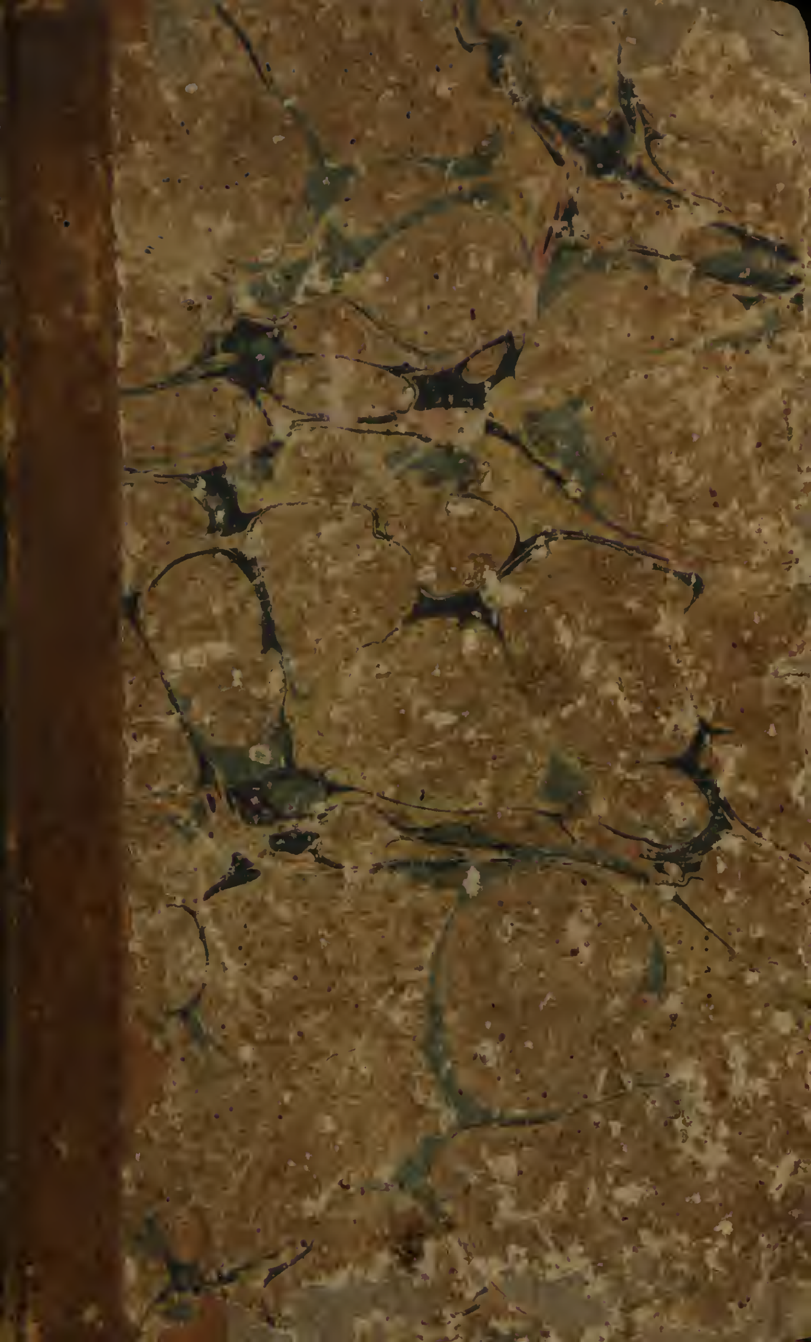




Der lange

Verborgene Freund,

oder:

Getreuer und Christlicher

Unterricht für jedermann,

enthaltend:

Wunderbare und probmäßige

Mittel und Künste,

Sowohl für die Menschen als das Vieh.

Mit vielen Zeugen bewiesen in diesem Buch, und wovon das Mehrste noch wenig bekannt ist, und zum allerersten Mal in America im Druck erscheint.

Herausgegeben
von
Johann Georg Hohman,
Nahe bey Reading, in Elsaß Taunschip, Berks Caunty, Pennsylvanien.

Reading:
Gedruckt für den Verfaßer.
1820.



Vorrede

zur ersten Ausgabe dieses Büchleins.

Der Verfasser hätte gern keine Vorrede zu diesem Büchlein geschrieben; aber wegen irriger Meynung etlicher Menschen kann ich es nicht unterlassen. Viele sagen, es ist recht, daß ihr so Bücher verkaufet, und drucken lasset. Der kleinste Theil sagt, es wäre nicht recht. Solche Menschen bedaure ich sehr, daß sie auf solchen Irrwegen gehen; und ich bitte daher jedermann, wer es am besten kann, solche Menschen von ihren Irrwegen abzuführen. Es ist wahr, wer den Namen JEsus vergeblich mißbrauchet, der thut eine große Sünde. Steht nicht ausdrücklich im 50sten Psalm: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Das ist in der Lutherischen Bibel; in der Katholischen steht es im 49sten Psalm: Rufe mich an am Tage der Trübsal, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Wo ist ein Doctor, der das Herzgesperr' und Anwachsen vertrieben hat? Wo

ist ein Doctor, der noch eine Schußblatter vertrieben hat? Wo ist ein Doctor, der die Mutterkrankheit vertrieben hat? Wo ist ein Doctor, der den kalten Brand heilen kann, wenn er stark an einem Gliede ist? Dies alles zu heilen, und noch viel mehr heimliche Sachen, sind in diesem Buch enthalten; und der Verfasser von diesem Buch kann einige Zeit seinen Eid nehmen, daß er schon viele Proben aus dem Buch gemacht hat. Ich sage: einiger Mensch versündiget sich hart; er kann sich den Himmel entziehen, wenn er schuld ist, daß sein Nebenmensch ein Auge oder ein Bein, oder sonst ein Glied verliert, wenn ihm mit diesem Büchlein geholfen werden könnte. Solche Menschen verwerfen dies, was uns der HErr befiehlt, daß man ihn in der Noth anrufen solle. Wenn wir mit Worten und mit den höchsten Namen nicht brauchen dürften, so wäre es den Menschen auf der Welt nicht offenbaret, und der HErr thäte auch nicht helfen, wenn jemand brauchen würde. GOtt kann auf keine Art gezwungen werden, wenn es sein göttlicher Wille nicht ist. Eins muß ich auch noch anführen: es giebt auch Menschen, die sagen, wenn man mit Worten gebraucht hat, nachher helfen die Doctors-Sachen nichts; denn es half mit Worten nichts. Das ist den Doctors nur ihre Ausrede. Denn wenn etwas nicht mit Worten geheilet werden kann, so kann es gewiß noch weniger ein Doctor heilen. Einige Zeit kann ich den Katholischen Pfarrer mit Namen nennen, und kann auch dem Manne seinen Namen nennen, der dem Pfarrer seinen Gaul mit Worten geheilet hat. Den Pfarrer habe ich gekannt; er wohnte sonst in Westmoreland Caunty. Ich kann auch den

Reformirten Pfarrer mit Namen nennen, wenn es verlangt wird, und auch die Leute, denen er Zettel dafür geschrieben hat; und die Gichter sind mit diesem Zettel geheilet worden. Der Pfarrer wohnte sonst in Berks Caunty. Wenn die Leute nur aus diesem Büchlein brauchen, was nothwendig ist, so haben sie keine Sünde; aber wehe denen, die schuld sind, wenn sie durch kalten Brand das Leben lassen müßen, oder sonst ein Glied verlieren, oder das Augenlicht! Wehe denen, die in der Noth dies verdrehen, oder einigem Prediger in diesem Stück folgen, das nicht zu beobachten, was der HErr im 50sten Psalm spricht: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Wehe denen, die in diesem Stück folgen einigem Prediger, aus diesem Buch nichts für den kalten oder heißen Brand oder Schußblatter zu brauchen! Ich will dem Prediger sonst in allen billigen Sachen folgen; aber wenn ich in der Noth bin, und soll aus diesem Buch nichts brauchen, in diesem Fall kann ich ihm nicht folgen. Aber wehe auch denen, die den Namen GOttes vergeblich um nichtswerthe Sachen mißbrauchen!

Ich habe viele Proben aus dem Buch gemacht, und kann es auch noch bey einigem thun. Ich verkaufe meine Bücher öffentlich und nicht heimlich, wie schon Kunstbücher verkauft worden sind. Ich bin willens, meine Bücher bey jedermann sehen zu lassen, und werde mich vor keinem Prediger heimlich verbergen oder verkriechen. Ich, Hohman, kann auch ein wenig die Schrift verstehen, wenn ich den HErrn um Beystand anrufe, und zu ihm bete. — Bücher drucken ist in den Vereinigten Staaten nicht verboten, wenn es nutzbare

und gute Bücher sind, welches der Fall in andern Ländern ist, wo Könige und Despoten über das Volk tyrannisch herrschen. Ich nehme zu diesem nützlichen Buch die Preß- und Gewissens-Freyheit, welche bey uns in diesem Lande herrscht, zur Richtschnur. Deswegen wünsche ich allen von Herzen, im Namen JEsu, dieses gute Buch mit Nutzen zu gebrauchen.

Gegeben im Rosenthal, nahe bey Reading, Berks Caunty, Pennsylvanien, am 31sten July, im Jahr unsers HErrn JEsu Christi 1819.

Johann Georg Hohman,
Verfasser und Herausgeber von diesem Buch.

Anmerkung.

Mancher in America glaubt an keine Hölle oder Himmel. In Deutschland giebt es solcher Leute nicht so viel. Ich, Hohman, frage: Wer vertreibt gleich die Schußblatter, kalten Brand? Wer stopft das Blut? Ich antworte, und ich, Hohman, sage: Dies thut der HErr. So muß Hölle und Himmel seyn. Und auf solche Leute halte ich nichts.



Zeugniße,

Welche zu einiger Zeit beweisen können, daß ich, Hohman, für sie aus diesem Buch gebraucht habe.



Benjamin Staudt, Lutherischer Schulmeisters Sohn von Reading, litt sehr große Schmerzen, wegen einer Schußblatter am Auge; in ein wenig mehr, als 24 Stunden, war dies Auge so gut, als das andere; durch mich Hülfe bekommen und durch GOtt, im Jahr 1817.

Henrich Jorger, wohnhaft jetzt in Reading, brachte zu mir einen Buben im Jahr 1814, welcher erstaunliche Schmerzen hatte, auch wegen einer Schußblatter am Auge; in ein wenig mehr, als 24 Stunden, habe ich und der liebe GOtt ihm geholfen.

John Bayer, Sohn von Jacob Bayer, wohnt jetzt bey Reading, hatte ein Geschwür am Bein. Er litt sehr große Schmerzen daran. Ich bediente ihm, und in kurzer Zeit war sein Bein geheilet. Es war im Jahr 1818.

Landlin Gottwalt, jetzt in Reading wohnhaft, hatte heftige Schmerzen an einem Arm. In ungefähr 24 Stunden war schier gar der Arm geheilet.

Catharina Meck, damals in Elsaß Taunschip, litt große Schmerzen am Auge, wegen einer Schußblatter; in ein wenig mehr, als 24 Stunden, war das Auge geheilet.

Herr Silvis, von Reading, war bey mir, als er bey meinem Nachbar in der Brennerey schaffte. Er litt große Schmerzen am Auge, wegen einer Schußblatter. Ich heilte das Auge in ein wenig mehr, als 24 Stunden.

Anna Schneider, in Elsaß Taunschip, hatte große Schmerzen an einem Finger; in ein wenig mehr, als 24 Stunden, habe ich ihr geholfen.

Michael Hartman, jun. wohnt in Elsaß Taunschip, hat ein Kind, das hatte einen sehr wehen

Mund. Ich bediente ihm. In ein wenig mehr, als 24 Stunden, habe ich ihm geholfen.

Johann Bingeman, in Ruscombmaner, hat einen Buben, welcher sich sehr verbrannt hatte. Meine Frau kam von ungefähr, im Spätjahr, dort hin. Es war im Jahr 1812. Der kalte Brand war schon daran. Meine Frau brauchte dafür, und der kalte Brand wurde in kurzer Zeit vertrieben. Der Bube wurde bald darauf wieder gesund hergestellt, und war geheilet.

Um die nämliche Zeit stillte meine Frau seiner Frau einen starken Rothlauf an einem wehen Bein.

Susanna Gomber hatte auch Schmerzen, die groß waren, am Haupt. In kurzer Zeit habe ich ihr geholfen.

David Brecht seine Frau hatte auch große Schmerzen am Haupte. In kurzer Zeit habe ich ihr geholfen.

Dem Johann Juncken seine Tochter und Sohnesfrau hatten beyde auch heftige Schmerzen am Haupte, und die Frau hatte noch beyseits einen wehen Backen, wo erstaunlich der Rothlauf an war. Das Kopfweh war bey der Tochter und Frau, durch mich, weg, und der Rothlauf in etlichen 7 oder 9 Stunden vergangen. Ihr Bak-

ken brach auf, und heilte sehr stark. Die Frau hatte deswegen schon etliche Tage im Bett gelegen. Junckens Familie wohnt in Nackenmixen; Brecht und Gomber aber wohnen in und ohnweit Reading. Nackenmixen liegt bey dem H::kack, Bucks Caunty. Die vier Letztgemeldeten erhielten Hülfe im Jahr 1819.

Dem Arnold seine Tochter brannte sich mit heißem Kaffee. Der Hänkel brach von der Kanne während dem Ausschenken, und der Kaffee fuhr an den Arm, und verbrannte ihn ziemlich hart.— Ich war gegenwärtig, und sah es. Ich nahm den Brand heraus; der Arm wurde nicht wehe, und heilte in ganz kurzer Zeit. Meister Arnold wohnt ohnweit Libanon, Libanon Caunty. Sein Vorname heißt Johannes.

Sollte einer von obigen gemeldeten Zeugen, welche durch mich oder durch meine Frau, und durch GOtt, Hülfe bekommen haben, mich einen Lügner nennen, daß wir ihnen nicht geholfen hätten, da sie es uns ja selber bekannten, daß wir ihnen geholfen hätten; so werde ich sie nöthigen, es vor einem Friedensrichter noch einmal zu bekennen, wenn es möglich ist; welches wir größtentheils glauben, daß wir es thun kennen. Dem obengemeldeten Arnold seine Tochter hatte den Arm verbrannt ungefähr im Jahr 1815.

Jacob Staufer, am Heckack, Bucks Caunty, hatte ein kleines Kind, das hatte jede Stunde die Gichter. Ich verkaufte ihm ein Buch, wo die 25 Buchstaben inne waren. Auf Zureden seines Nachbars Henrich Franckenfeld brauchte er die 25 Buchstaben. Sogleich wurde das Kind von den Gichtern befreyet, und ward gesund. Obengemeldete Buchstaben sind auch in diesem Buch.

Ein Brief von dem Rheumatismus wurde für $ 1 bis 2 verkauft, und war nicht einmal in demselben gemeldet, wie man es brauchen sollte, und mußte sich deswegen aufs Sagen verlassen. Der John Algaier in Reading hatte auch einen sehr wehen Finger. Ich brauchte ihm für den Rothlauf, und für den Finger zu heilen. Den andern Morgen war der Rothlauf weg, der Finger that ihm gar nicht viel mehr weh, und fieng stark an zu heilen. Es war im Jahr 1819.

Dieses Buch ist theils aus einem Buch gezogen, welches von einem Zigeuner herausgegeben worden, theils aus heimlichen Schriften mühsam in der Welt zusammen getragen, durch mich, den Autor Johann Georg Hohman, in verschiedenen Jahren. Ich hätte es nicht abdrucken lassen; meine Frau wehrte auch dagegen: aber mein Mitleiden mit meinem Nächsten war zu groß, weil schon Mancher durch Schußblatter sein ganzes Gesicht, und durch kalten Brand sein Leben oder Bein verloren hat. Wie hart hat manche Frau an der Mutterkrankheit zu leiden! Ich frage dich nochmals, Freund oder Freundin, ist es nun nicht ein ewiges Lob für mich, daß ich solche Bücher habe drucken lassen? Verdiene ich deswegen bey GOtt keinen Lohn? Wo ist denn sonst ein Doctor, der obengemeldete Krankheit heilen kann? Ich bin sonst auch noch ein ziemlich armer Mann, und kann es ja auch noch nöthig brauchen, wenn ich ein wenig mit solchen Büchern verdiene.

Der HErr segne unsern Anfang und Ende in diesem Büchlein, und stehe uns bey, daß wir es nicht mißbrauchen, und deswegen nicht eine schwere Sünde begehen! — Das Wort mißbrauchen heißt so viel, als für eine Sache zu brauchen, die nicht nöthig ist. GOtt segne es! Amen. — Das Wort Amen heißt so viel, als daß es der HErr geschehen lassen soll, darum man bittet.

Hohman.

Mittel und Künste.



Ein gutes Mittel für die Mutterkrankheit, welches drey Mal gebraucht werden muß.

Leg das oberste Glied am Daumen, das bey der Hand ist, auf die bloße Haut über der Herzgrube, auf das Knöchlein, das heraus steht, und sprich dieses dabey:

Bärmutter, Schermutter, leg dich nieder in der rechten Statt,
Sonst wird man mich oder dich am dritten Tag tragen in das Grab.

† † †

Noch ein Mittel für die Mutterkrankheit und für den Schnupfen.

Du mußt es für gewiß alle Abende thun: wañ du deine Schuhe oder Strümpfe ausziehst, so fahre mit dem Finger durch alle Zähne, und riech daran. Es wird gewiß helfen.

Ein gewißes Mittel um das Blut zu stillen; es hilft, der Mensch mag so weit seyn, als er will, wenn man seinen Vornamen recht dabey spricht, wenn man für ihn braucht.

JEsus Christus, theures Blut!
Das stillet die Schmerzen und stillet das Blut.
Das helfe dir. (N.) GOtt der Vater, GOtt der Sohn, GOtt der Heilige Geist. Amen.

Ein Mittel, wenn jemand abdorret, so kann man es erst brauchen; denn dieses hat schon Vielen, ja den Meisten geholfen.

Laß den Menschen nüchtern unbeschrauen vor Sonnenaufgang in ein Geschirr brunzen, koch ein Ey in dieser Brunze, mach drey kleine Löchlein mit der Nadel in das Ey, und trag dasselbe in einen Ameisenhaufen, den die großen Ameisen machen; so wird es besser, wie das Ey verzehret wird.

Wieder ein Mittel, wenn jemand krank ist, so kann man es thun; denn es hat schon Vielen geholfen, wo kein Doctor helfen konnte.

Laß den Kranken unbeschrauen vor Sonnen-Aufgang nüchtern in eine Bottel brunzen, stopfe sie gut zu, und mach, daß du dieselbe gleich in eine Kiste thun kannst; stopfe auch das Schlüssel-Loch zu. Wenn es helfen soll, so mußt du den Schlüssel drey Tage in einer deiner Taschen bewahren; denn es darf ihn niemand haben, als derjenige, der die Bottel mit der Brunze in die Kiste thut.

Ein gutes Mittel gegen die Würmer, sowohl für Menschen als Vieh zu brauchen.

Maria, die Mutter GOttes, gieng über Land.
Sie hatte drey Würmer in ihrer Hand;
Der eine war weiß, der andere schwarz, der dritte war roth.

Streich den Menschen, (oder das Vieh) den du bedienst. Bey jedem Brauchen schlag ihm auf den Rücken; nämlich beym ersten Brauchen einmal, beym zweyten Brauchen zweymal, beym dritten Brauchen dreymal; und setze den Würmern ihre Zeit, aber nicht weniger, als drey Minuten.

Ein gutes Mittel für das Beschrauen.

Bist du beschrauen bis auf deine Haut, bis auf dein Fleisch, bis auf dein Bein: so schicke es den falschen Zungen wieder heim.

† † †

Das Hemd ausgezogen, und letz angethan, mit den zwey Daumen dreymal auf der Herzgrube angefangen, und unter den Rippen durchgefahren, bis an die Hüfte.

Ein gutes Mittel für das Fieber.

Guten Morgen, du lieber Donnerstag, nimm dem N. die 77 Lei-Fieber ab! Ach, du lieber HErr JEsu Christ, so nimm du es ihm ab!

† † †

Das brauche man am Donnerstage zum ersten Mal, am Freytage zum zweyten Mal, und am

Samstage zum dritten Mal, und jeden Morgen dreymal. Man muß alle Mal den Glauben dazu beten, und darf auch mit niemand reden, bis die Sonne aufgegangen ist. Der Kranke darf auch mit keinem sprechen, und kein Schweinefleisch essen und keine Milch trinken in neun Tagen, und auch während den neun Tagen über kein fließend Wasser gehen.

Ein Mittel für die Darmgichter.

Ich warne euch, ihr Darmgichter! Es ist Einer im Gericht; er spricht: Gerecht oder ungerecht. Drum hütet euch, ihr Darmgichter.

† † †

Ein Mittel, um zu machen, daß ein Hund bleibt, wenn jemand noch nichts gebraucht hat, daß er bleiben soll.

Mach, daß du Blut von dir bekommst; gieb es dem Hunde in etwas zu fressen: so bleibt er. Oder schabe von den vier Tischecken oben am Tisch. Iß aber immer mit dem Messer, mit dem du die Tischecken abgeschabt hast. Gieb das Abgeschabte dem Hunde zu fressen; so bleibt er auch.

Eine Winkelruthe zu machen, um Eisen, Erz oder Wasser und dergleichen zu suchen.

Die erste Christna ht, zwischen 11 und 12 Uhr, brich einen jungen Schoß, welcher in einem Jahr

gewachsen ist, in den drey höchsten Namen, gegen Sonnenaufgang. Wenn du die Ruthe brauchest, daß du etwas suchest, so brauche sie drey Mal: nämlich nimm die Ruthe, es muß aber eine Gabel seyn, und nimm in jede Hand ein Theil davon, so daß das eine dicke Theil in die Höhe steht; halt die Ruthe aber nicht ganz fest, schlag das dritte Theil gegen den Grund: so ist das, was du verlangst, auf der Stelle da. Die Worte, die du sagen mußt, wann du die Ruthe brauchest, sind diese:

Du Erzengel Gabriel, ich beschwöre dich bey GOtt, dem Allmächtigen, ist hier Wasser oder nicht, so sag es.

† † †

Suchest du Eisen, dann mußt du auch so sagen; nur mußt du es mit Namen nennen, was du suchest.

Ein sehr gutes Mittel für das Herzgesperr' und Anwachsen.

Herzgesperr' und Angewächs, weiche von N. Rippen, wie Christus, der HErr, gewichen ist von seiner Krippen.

† † †

Ein gutes Mittel, um sicher im Schießen zu treffen:

Nimm das † Herz von einer † Fledermaus, und lade ein wenig † zwischen die Kugel und das Pulver, so kannst du treffen, was du willst. Die drey

höchsten Namen mußt du sagen, wann du anfängst zu laden. Du darfst aber mit dem Sprechen nicht eher fertig seyn, als bis du mit dem Laden zu Ende bist.

Ein anderes Mittel, das auch gut ist, um sicher zu schießen.

Thue Blut von einem Maulwurf in den Lauf, zwischen das Pulver und Bley; so wirst du sicher treffen.

Mittel, um jemand auszufragen, wann er schläft, und das Anbellen der Hunde zu verhindern.

Wenn man das Herz und den rechten Fuß eines Steinkäuzleins auf jemand legt, der schläft, dann sagt er alles, was man ihn fragt, und was er gethan hat. Thut man die beiden ebengenannten Theile unter die Achseln, so wird man von keinem Hunde angebellt, sondern er verstummt.

Noch ein anderes Mittel, um das Anbellen der Hunde zu verhindern.

Wer ein Hundsherz auf der linken Seite trägt, den wird kein Hund anbellen, sondern sie werden alle vor ihm verstummen.

Abermal ein Mittel, um das Anbellen der Hunde zu verhindern.

Thue die Pflanze, genannt Hundszunge, unter deine großen Zehen, so verstummen vor dir alle Hunde.

Mittel, um ein schwarzes Pferd weiß zu machen.

Das Wasser, darin ein Maulwurf gesotten ist, macht ein schwarzes Pferd weiß, wenn es damit gestrichen oder gewaschen wird.

Mittel, um sich gegen Schaden zu sichern.

So man von einem Wolf das rechte Auge in dem rechten Ermel angebunden bey sich trägt, dann geschieht einem kein Schaden.

Mittel, um etwas zu erhalten, darum man anhält.

Fünf-Finger-Kraut, davon ein wenig bey sich getragen, wenn jemand von einem Herrn oder Beamten etwas zu erhalten wünscht; dann wird er es gewiß bekommen. Der Saft dieses Krautes ist sehr gut für die rothe Ruhr.

Mittel, um Fische zu fangen.

Nimm Rosenkörner und Senfkörner, und den Fuß eines Wiesleins, und häng es in das Netz; so werden sich gewiß die Fische versammeln.

Eisenkraut Veneris.

Ein gutes Mittel für mancherley Geschwüre und Auswüchse, und sonstige Leiden.

Die Wurzel von diesem Kraut an den Hals gelegt, heilet die Schlieren oder Geschwüre an denselben, dient auch für die Harnwinde, und heilet die Feigwarzen, wenn sein Saft, mit Honig in Wasser gekocht, getrunken wird; macht subtil und rein die Dinge, die in der Lunge sind, und macht einen guten Athem; denn es heilet die Lunge. Wenn es gelegt wird in ein Haus, oder in Weinreben, oder in einen Feldgarten, so wächst es in Menge. Seine Wurzel ist allen denen gut, die Reben pflanzen oder bauen und Bäume ziehen wollen. Junge Kinder, die solches bey sich tragen, lassen sich gut ziehen, lieben alle guten Künste, und werden lustig und fröhlich.

Ein sehr gutes Mittel für den kalten und heißen Brand.

Sanct Itorius res, ruf den Rest. Da kam die Mutter GOttes ihm zum Trost; sie reichte ihm ihre schneeweiße Hand, für den heißen und kalten Brand.

† † †

Mach drey Kreuze drüber mit dem Daumen. Alles muß drey Mal gebraucht werden, was mit Worten gebraucht wird, und allezeit ein paar Stunden gewartet werden, wenn man eins gebraucht hat, und zum dritten Mal braucht man am andern Tage. Das einzelne N. bedeutet den Vor-

namen, zwey N. N. aber bedeuten den Vor- und Zunamen desjenigen, für den man braucht. Das ist die Bedeutung der einzelnen N. N. durch das ganze Buch. Ein jeder nehme es wohl in Acht.

Ein gutes Mittel für böse Leute; denn für diese ist es kräftig gut.

Dullix, ix, ux. Ja, du kannst nicht über Ponzio; Ponzio ist über Pilato.



Ein sehr gutes Mittel, um die Würmer zu tödten bey den Pferden.

Du mußt dem Pferde seinen Namen nennen, und sagen: Hast du die Würmer, so krig ich dich bey der Stirn. Sie mögen seyn weiß, braun oder roth, so sollen sie alle seyn des Tods.

Du mußt den Gaul beym Kopfe drey Mal schütteln, und am Rücken drey Mal hin und her fahren.



Ein gutes Mittel, den Bolibel in zwey oder drey Malen zu heilen.

Drehe drey Aestchen von einem Kirschbaum, das erste gegen Morgen, das andere gegen Abend, und das dritte gegen Mitternacht. Schneide drey Stückchen hinten von deinem Hemd, und wickele in ein

jedes dieser Stückchen ein Aestchen; alsdann den Bolibel damit ausgekehrt, und hernach unter die Dachtrauf gelegt. Die Enden von dem Aestchen, die in den Weide herum gerührt waren, werden gegen Mitternacht gelegt, und alsdann auf die Aestchen gehosirt, das heißt, du mußt darauf deine Nothdurft verrichten; alsdann decke es zu, und merke es mit dem Läpchen an dem Aestchen. Hernach muß damit im Bolibel herumgefahren werden, nämlich mit den drey Aestchen.

Ein herrliches Mittel für böse Wunden und Brandschäden.

GOttes Wort und JEsu Muttermilch und Christi Blut, ist für alle Wunden und Brandschäden gut.

Es ist das Sicherste, wenn man bey allen Stükken die drey Kreuze mit der Hand oder mit dem Daumen darüber macht. Es sind damit alle Stükke gemeint, wobey die drey Kreuze stehen.

Ein sehr gutes Mittel für den Rothlauf, sowohl bey Wunden, als auch sonst bey einem wehen Gliede, woran der Rothlauf ist, zu brauchen.

Rothlaufen und der Drach' flogen mit einander über den Bach. Das Rothlaufen vergant; der Drach' verschwand.

† † †

Ein Mittel, um Schmerzen zu stillen.

Schneide drey Stöcklein—du mußt aber jedes in einem Schnitt abschneiden — rühre sie in der Wunde herum, wickele sie in ein wenig weiß Papier, und steck sie an einen warmen Ort.

Ein Mittel, um die Warzen zu vertreiben.

Brate Hinkelfüße, und reibe die Warzen damit; hernach grabe sie unter die Dachtraufe.

Ein Mittel, um den blauen Husten zu vertreiben.

Schneide drey Büschlein Haare oben vom Wirbel eines Kindes, das seinen Vater sein Lebtage nicht gesehen hat; häng es dem Kinde an, das den blauen Husten hat, in einem ungebleichten Lappen Der Faden darf auch nicht gebleicht seyn, mit dem es genähet und angehängt wird.

Ein anderes Mittel, um den blauen Husten zu vertreiben; welches den Mehrsten geholfen hat, die mit demselben befallen waren.

Stecke dasjenige Kind, das den blauen Husten hat, drey Mal durch einen Bläckbeerstock, ohne beschrauen; der Stock muß aber auf zwey Seiten angewachsen seyn, und du mußt es den nämlichen Weg durch den Stock drey Mal stecken,

nämlich auf derselben Seite durchstecken, wo du es zum ersten Mal durchgesteckt hast.

Ein Mittel, das Kämp=Fieber zu vertreiben.

Hänge die folgenden Buchstaben geschrieben, in einen Lappen genähet, an den Hals, bis daß das Fieber sich von selbst verliert:

A b a x a C a t a b a x
A b a x a C a t a b a x
A b a x a C a t a b a
A b a x a C a t a b
A b a x a C a t a
A b a x a C a
A b a x a C a
A b a x a C
A b a x a
A b a x
A b a
A b
A

Ein recht gutes Mittel für die Colik.

Nimm ein halbes Tschill guten Kornbrannte= wein, stopfe eine Pfeife voll Tobak, rauche die ganze Pfeife voll Rauch all' in den Branntewein, und nimm denselben ein. Dies Mittel hat den Verfasser von diesem Buch und vielen Andern schon geholfen. Oder zerklopfe eine weiße irdene Pfeife, die schwarz geraucht ist Dies thut die nämliche Wirkung, wenn man das Geklopfte einnimmt.

Ein gutes Mittel für Zahnschmerzen.

Für das Zahnweh nimm eine Nadel, und storre den wehen Zahn damit, daß du Blut bekommst; nimm einen Faden, mach ihn voll Blut von dem wehen Zahn, nimm Eßig und Mehl, und mach es durch einander, und thue es auf einen Lappen; dann wickele den Lappen um eine Apfelbaumwurzel, winde ihn mit einem Faden sehr fest, und wirf die Wurzel wohl mit Erde zu.

Ein gutes Mittel, das Fieber zu vertreiben.

Schreib folgende Worte auf einen Zettel, und wickele den Zettel in breiten Wegrich, und binde es demjenigen auf den Nabel, der das Fieber hat:

Potmat sincat,
Potmat sincat,
Potmat sincat.

Ein gutes Mittel, das Blut zu stillen.

Heut' ist der Tag, daß der Schaden geschah. Blut, du sollst stille stehen bis die Jungfrau Maria einen andern Sohn thut gebären.

Ein gutes Mittel, alle Tritte und Schritte fest zu machen.

Geht JEsus mit N. N. Er ist mein Haupt; ich bin sein Glied. Drum geht JEsus mit N. N.

† † †

Ein sehr gutes Pflaster.

Ich zweifele sehr, daß solches ein Doctor in America machen kann. Es heilet die Weit-Schwellen, und hat einer Frau ihr wehes Bein geheilet, welche achtzehn Jahre vergebens bey den Doctoren Hülfe suchte.

Nimm zwey Quart Seider,
— ein Pfund Immenwachs,
— ein Pfund Schaaf-Unschlit und
— ein Pfund Rauchtobak.

Alles dieses durch einander gekocht und durchgeseihet.

Ein Mittel, gutes Augenwasser zu machen.

Nimm für vier Cents Callinenstein,
— — vier Cents präparirten Kalmey,
— — vier Cents Gewürznägellein,
— ein Tschill Kornbranntewein und
— ein Tschill Wasser.

Dieses alles fein zerstoßen, und dañ gebraucht. Man muß es aber vorher ins Wasser thun, ehe man es braucht.

Ein gutes Mittel, das Blut zu stillen.

Fange an von 50 bis auf 3 zurück zu zählen. Wann du bis an 3 kommst, dann bist du fertig.

Ein anderes sehr gutes Mittel für Weit-Schwellen.

Nimm ein Quart ungelöschten Kalk und zwey Quart Wasser, und gieße es auf den Kalk; dañ

rühre es um, und laß es über Nacht stehen. Das Häutchen muß von dem Kalk abgenommen, und ein Peint Oel ins Kalkwasser gegossen werden; hernach wird es umgerührt, bis es ein wenig dick wird; alsdann nimm Schweinefett und Wachs, thue alles in eine Pfanne, schmelze es gut, mach Pflaster davon, und leg täglich, oder nur alle zwey Tage, ein frisches auf.

Ein Mittel für die fallende Krankheit, wenn man noch nicht ins Feuer oder Wasser gefallen ist.

Man schreibt auf einen Zettel rückwärts: Es ist alles vollbracht! Es wird unbeschrauen angehängt am ersten Freytage im neuen Licht. Das Geschriebene wird in ein rothes Scharlachtüchlein gethan, und alsdann ein leinenes Tüchlein darüber. Das leinene Tüchlein und der Faden müßen aber ungebleicht seyn, und der Faden darf keinen Knoten bekommen.

† † †

Dies wird nur einmal auf den Zettel geschrieben.

Ein Mittel, Schmerzen zu nehmen.

Nimm den ersten Lumpen, den du das erste Mal um eine Wunde gebunden hast, und leg ihn in Wasser, wo ziemlich Kupferrost hinein gethan ist; rühre aber den Kupferrost nicht eher an, bis du keine Schmerzen mehr zu befürchten hast.

Ein Mittel für den Brand.

Brand, ich blase dich. Er wird, wie das Feuer von der Sonne, drey Mal in einem Athem geblasen.

† † †

Eine gute Cur für Zahnweh.

Stich einen Wasen des Morgens vor Sonnenaufgang ganz unbeschrauen auf einigem Platze aus, hauche drey Mal darauf, und setze ihn geschwind wieder an seinen Platz, aber gerade wie er gestanden.

Ein wunderbarliches Stück aus dem Buch Alberti Magni.

Es heißt darin, wenn man einen großen Frosch zu Asche brennt, und dieselbe unter Wasser thut, dann sollen auf einem Platze, wo Haare waren, keine mehr wachsen, wenn derselbe damit bestrichen wird.

Noch ein anderes Stück aus dem Buch Alberti Magni.

Wenn man den Stein, den ein Geyer in seinen Knieen hat, findet, und den man findet, wenn man recht darauf sieht, und thut denselben in die Speise zweyer Feinde, so stellt er den Frieden unter ihnen wieder her.

Ein Mittel für die Gichter.

Ich gehe auf ein anderes Gericht, das heißt, du gehest auf eines andern Mannes sein Land. Ich knöpfe meine 77sterley Gichter. Du nimmst drey Schüße; in jedem Schuß knöpfst du einen Knopf, Freytags vor Sonnenaufgang, im Abnehmen unbeschrauen.

† † †

Ueber deinen Körper, wo die Gichter sind, machst du die Kreuze. So macht man es bey allen Stücken, die man braucht.

Ein Mittel für Kopfweh.

Zahmen Bein und Fleisch, wie Christus, im Paradeis; der dazu hilft, das sage ich dir N. zur Buße.

† † †

Das sagst du dreymal, jedesmal drey Minuten ungefähr von einander; dann wird sich dein Kopfweh bald legen.

Sollte es aber seyn, daß das Kopfweh durch starkes Getränke entstanden wäre, oder sonst nicht gleich vergehen wollte: so mußt du alle Minuten den Spruch sagen; welches letztere mit Kopfweh nicht oft der Fall ist.

Ein Mittel, Wunden und Schmerzen zu vertreiben.

Wund', du sollst nicht hitzen;
Wund', du sollst nicht schwitzen;
Wund', du sollst nicht wässern,
So wenig, als die Jungfrau Maria einen andern Sohn thut gebären.
† † †

Ein Stück, daß das Vieh gern wieder nach Haus kommt.

Rupfe vorn zwischen den Hörnern ein kleines Zöpfchen Haare aus, mitten vom Rücken eins, und hinten beym Schwanz in der Kutt' eins, und gieb es dem Vieh in Brod zu fressen.

Noch ein anderes Stück, daß das Vieh gern wieder nach Haus kommt.

Nimm eine Hand voll Salz, geh auf dein Land, laß das Vieh um einen Stein oder Stumpfen drey Mal herum gehen, aber allezeit den nämlichen Weg, das heißt, daß du alle drey Mal an das nämliche Ende des Steins oder Stumpfens kommst, an dem du das erste Mal angefangen hast; hernach gieb dem Vieh das Salz auf dem Stein oder Stumpfen zu lecken.

Ein Mittel, Glas gut zu leimen.

Nimm gemeinen Käse, wasche ihn wohl aus, und ungelöschten Kalk und Eyerklar, rühre es

rechtschaffen durch einander, und gebrauche es. Wenn es recht gemacht wird, so hält es gewiß.

Ein gutes Mittel, die Hessenläuse aus dem Waizen zu halten.

Mach Kohlen fein, und aus den feingemachten Kohlen eine Lauge, wälze den Samenwaizen darin herum, dann nimm ein Quart Brunze, thue sie auf eine Buschel Waizen, und laß ihn ein wenig abtrocknen. Wann du die Brunze auf den Waizen gießt, so rühre ihn schön darin herum.

Ein Mittel, um zu machen, daß die Kirschen erst um Martini zeitig werden.

Zweige die Reiser auf den Stock eines Maulbeerbaums, so ist dein Verlangen erfüllt.

Brenneßel.

Ein Mittel, Furcht und Phantasie zu vertreiben, und zu machen, daß sich die Fische versammeln.

So du dieses Kraut in deiner Hand hältst, mit dem Kraut Millifollia, das ist, Garbe: so bist du sicher vor aller Furcht und Phantasie, wodurch sonst ein Mensch oftmals bethöret wird. Wenn es gemischt wird mit dem Saft der Hauswurzel, und die Hände damit gesalbt werden, und das

Uebrige in Wasser gelegt wird, darin Fische sind, so versammeln sich die Fische bey den Händen und auch in den Rissen. Wann du die Hand wieder aus dem Wasser heraus ziehst, so verlieren sich die Fische, und kommen wieder an ihren vorigen Ort zurück.

Sonnenwirbel.

Ein Mittel, um böse Nachreden zu verhindern, und die Untreue einer Frau zu entdecken.

Die Tugend dieses Krautes ist wunderbarlich, so es gesammelt wird im Zeichen des Löwen, im Monat August, und gewickelt wird in ein Lorbeerblatt, mit einem Wolfszahn. Trägt es jemand bey sich, zu dem mag niemand etwas Widriges reden, als nur allein friedsame Worte; und so einem ist etwas genommen worden, und man legt solches in der Nacht ihm unter das Haupt, so wird er dessen Gestalt und alle seine Eigenschaften sehen, der es gethan hat. Wenn erwähntes Ding etwa an einen Ort gelegt wird, wo viele Frauen sind, nämlich in eine Kirche, so kann diejenige, die unter ihnen die Ehe gebrochen hat, nicht eher vom Platze gehen, bis es wieder hinweg genommen ist. Das ist bewährt.

Ein Mittel für einen wehen Mund.

Hast du die Mundfäul' oder Bräun', so blas' ich dir drey Mal meinen Athem ein.

† † †

Die Schelwurzel.

Ein Mittel, allen Krieg und Hader zu überwinden und zu enden, und zu machen, daß ein Kranker, wenn er geneset, weint, und wenn er stirbt, mit fröhlicher Stimme singt; wie auch für dunkele Augen oder Scheinen der Augen ein sehr gutes Mittel.

Zu der Zeit, wann die Schwalben Nester machen, oder die Adler nisten, wächset dieses Kraut. So es jemand bey sich trägt, mit einem Maulwurfsherz, der überwindet und endet allen Krieg und Hader. Wenn diese Dinge auf das Haupt eines Kranken gelegt werden, und soll er wieder genesen, so weint er; soll er aber sterben, so singt er mit fröhlicher Stimme. Wann die Schelwurzeln blühen, soll man sie stoßen und sieden; hernach das Wasser in ein Geschirr thun, und es wieder ans Feuer setzen und wohl schäumen. So es dann einen Sud gethan hat, so seihe es durch ein Tuch, und behalte es. Wer nun dunkele Augen oder Scheinen der Augen hat, der streiche es darin, und seine Augen werden ihm klar und gut werden.

Ein sehr gutes und gewisses Stück, einige Schußblatter am Auge zu heilen.

Nimm einen schmutzigen Teller—hast du keinen, so mach einen; denn der, wo du für brauchst, hat in einer Minute schon nicht mehr so große Schmerzen. Du mußt die Seite des Tellers gegen das Auge halten, davon man ißt. Während der Zeit, daß du den Teller vor das Auge hältst, mußt du sagen:

Schmutziger Teller, ich druck' dich;
Schußblatter, duck dich.

† † †

Ein Mittel, um zu bewirken, daß die Hinkel viel Eyer legen.

Nimm Hasendreck, stoß ihn fein, menge ihn unter Kleye, mach die Kleye naß, daß sie klumpig wird, und gieb es den Hühnern allezeit zu fressen; so legen sie viel Eyer.

Was man sprechen muß, wenn man Winkel- oder Glücksruthen macht.

Wenn man Winkel- oder Glücksruthen macht, so bricht man sie, wie vorn gemeldet, und sagt, während man sie macht, und ehe man sie braucht: Glücksruthe, behalt deine Macht, behalt deine Kraft, wozu dich GOtt verordnet hat.

† † †

Ein Mittel, den Wurm zu vertreiben.

Wurm, ich beschwöre dich bey dem lebendigen GOtt, daß du sollst meiden dieses Blut und dieses Fleisch, gleichwie GOtt, der HErr, den Richter wird meiden, der das Urtheil unrecht spricht, und es doch hätte recht sprechen können.

† † †

Ein gutes Mittel für die Schwindsucht.

Schwindsucht, ich gebiete dir aus dem Bein ins Fleisch, aus dem Fleisch in die Haut, aus der Haut in den weiten Wald.

† † †

Ein Mittel, den Brand zu stillen.

Es giengen drey heilige Männer über Land;
Sie segneten die Hitze und den Brand;
Sie segneten ihn, daß er nicht einfrißt;
Sie segneten ihn, daß er ihn ausfrißt.

† † †

Ein Mittel für den Schlangenbiß.

GOtt hatt' Alles erschaffen, und alles war gut;
Als du allein, Schlange, seyest verflucht;
Verflucht sollst du seyn und dein Gift.

† † †

Zing, zing, zing!

Ein Mittel für böse Hunde.

Hund, halt deinen Mund auf die Erden,
Mich hat GOtt erschaffen; dich hat er lassen werden.

† † †

Dies machst du nach der Gegend, wo ungefähr der Hund ist; denn du mußt die drey Kreuze

machen nach dem Hunde zu, und er darf dich nicht erst sehen, und du mußt auch erst den Spruch sagen.

Ein Mittel für hohle Küh-Hörner.

Bohre ein Loch in das Horn, das hohl ist, und melke von der nämlichen Kuh Milch, und spritze sie in das Horn. Dies ist die allerbeste Kur.

Ein sehr gutes Mittel für die Batz.

Bey jedem Brauchen streichst du das Pferd drey Mal, und führst es auch drey Mal herum gegen der Sonne mit dem Kopf, und sagst: Der Heil'ge sagt: Joseph gieng über einen Acker; da fand er drey Würmlein; das eine war schwarz, das andere war braun, das dritte war roth: sollst sterben, gehen todt.

† † †

Ein Mittel, Schmerzen zu nehmen und Wunden zu heilen mit drey Ruthen.

Mit dieser Ruth' und Christi Blut,
Nehm' ich den Schmerz und Eiterwuth.

† † †

Merke es wohl: du mußt einen jungen Schuß (ein Hölzchen) nach Sonnenaufgang in einem Schnitt abschneiden, und aus diesem jungen

Schuß drey Hölzerchen machen; dann mußt du sie in der Wunde herum rühren, eins nach dem andern. Wann du sie in der Hand hast, so nimm das auf der rechten Seite zuerst. Bey allen Stükken in diesem Buch, muß jedes drey Mal gebraucht werden, wenn auch die drey Kreuze nicht dabey stehen. Was mit Worten gebraucht wird, jedes eine halbe Stunde von einander; das letzte Mal übernacht. Obengemeldete Hölzer wickele in weis Papier, und stecke sie an einen warmen Ort.

Ein herrliches Mittel für Feibel und Darmgichter.

Jerusalem, du Jüdische Stadt,
Die Christus, der HErrn, geboren hat,
Du sollst werden zu Wasser und zu Blut;
Das ist dem N. für Feibel, Würmer und
Darmgichter gut.

† † †

Ein Mittel für Schwachheit der Glieder.

Von Birken die Knospen, oder die mittelste Rinde von den Wurzeln genommen, das heißt, wann die Birken Knospen haben, das giebt auch einen sehr guten Thee für Schwachheit der Glieder; nur ist zu merken, daß wenn man vierzehn Tage vom Birken-Thee getrunken hat, man alsdann wieder eine Weile warten muß, ehe man wieder davon trinkt; und während den vierzehn Tagen, daß man von dem Thee trinkt, muß man ein paar Tage damit abwechseln, und anstatt den Thee Wasser trinken.

Noch ein anderes Mittel für Schwachheit der Glieder.

Nimm Bedonien und Johanniskraut, und thue es in guten Kornbranntewein. Davon des Morgens nüchtern getrunken, das ist sehr heilsam und gut. Von Weiß-Eicheln einen Thee gemacht, ist auch sehr gut für Schwachheit der Glieder.

Ein gutes Mittel für große und kleine Mäuse.

Bey jeder Frucht, die du in die Scheuer bringest, mußt du sagen, so bald du die drey ersten Garben in dieselbe thust: Ratten und Mäuse, die drey Garben geb' ich euch, daß ihr keinen von meinem Waizen beißt. Du mußt von jeder Sorte Frucht den Namen nennen, die du brauchst.

Ein Mittel, einiges Gewächs an einem Gaul vertreiben zu können.

Du nimmst einen Knochen, wo du ihn findest, darfst ihn aber nicht suchen, und reibst damit dem Pferde das Gewächs; es muß aber im abnehmenden Licht geschehen. Das Gewächs wird alsdann ganz gewiß vergehen. Leg aber den Knochen wieder, wie er gelegen.

Ein Mittel, um zu machen, daß Pferde wieder fressen, besonders anwendbar, wann sie auf der Landstraße sind, und mit diesem Uebel befallen werden.

Mach dem Pferd, das nicht fressen will, das Maul auf, und schlag ihm drey Mal inwendig an

den Gaumen. Das hilft gewiß, daß es sogleich wieder fressen und weiter gehen wird.

Ein Mittel, gutes Augenwasser zu machen.

Nimm für 11 Pens weißen Vitriol und eine Unze Bley-Zucker, löse dieses auf mit Rosmarien-Oel, und thue es in eine ziemlich große Bottel; alsdann fülle sie mit Rosenwasser auf.

Ein Mittel, um zu machen, daß Diebe oder Diebinnen müßen stehen bleiben, und weder vor- noch rückwärts gehen können.

Es ist am besten, daß man überall um Sachen, die man aus diesem Buch für das Stehenbleiben braucht, herum geht.

O Petrus, o Petrus! nimm von GOtt die Gewalt: Was ich binden werde mit dem Band der Christen-Hand, alle Diebe oder Diebinnen, sie mögen seyn groß oder klein, jung oder alt, so sollen sie von GOtt gestellet seyn, und keiner keinen Tritt mehr weder vor oder hinter sich gehen, bis ich sie mit meinen Augen sehe, und mit meiner Zunge Urlaub gebe, sie zählen mir denn zuvor alle Stein', die zwischen Himmel und Erde seyn, alle die Regentropfen, alles Laub und Gras. Dieses bitt' ich meinen Feinden zur Buß'.

† † †

Bete den Glauben und das Vater unser. — Dieses, vom Stehen machen bleiben, sagt man drey Mal hinter einander. Wenn der Dieb soll

leben bleiben, so darf auf ihn die Sonne nicht scheinen, bis du ihn hast los gemacht; welches du auf zweyerley Art thun mußt, wo es nicht doppelt gemeldet ist, wie man den Dieb los macht. Das erste ist: heiß ihn in Sanct Johannis Namen fortgehen; das andere heißt: mit welchen Worten ihr seyd gestellt, mit diesen seyd ihr los. Wenn's nur einer ist, oder ein Weibsbild, sagt man du.

† † †

Ein sehr gutes Mittel für Schweining der Pferde.

Nimm ein Pfund alten Speck, schneide ihn klein, thue ihn in eine Pfanne, brate ihn sehr aus, thue eine Hand voll Fischwürmer, ein Tschill Haber und drey Löfel voll Salz dazu, brate alles recht schwarz, und seihe es durch ein Tuch; hernach thue ein Tschill Schmierseife, ein halbes Tschill Kornbranntewein, ein halbes Tschill Essig und ein halbes Tschill Buben-Brunze darunter, rühre es durch einander, und schmiere damit das Glied überzwerg, den dritten, sechsten und neunten Tag nach dem neuen Licht, und wärme es ein mit einem eichenen Bord.

Ein gutes Mittel, Molaßes zu machen.

Nimm Kirbsen, (oder Kürbiß) koch sie, drück die Brühe heraus, nimm die Brühe und koch sie. Du brauchst sonst nichts dazu. Der Verfasser dieses Buchs, Johann Georg Hohman,

hat von diesem Molaßes gegessen, und er meinte, es wäre vom rechten Molaßes gewesen, bis es die Leute ihm sagten. Man kocht obengemeldete Kirbsen-Brühe so lange, bis sie so dick ist, wie Molaßes.

Anweisung, wie man gutes Bier macht.

Nimm eine Hand voll Hopfen, fünf oder sechs Gallons Wasser, ungefähr drey Eßlöffel voll gelben Ingwer (oder Imber) und eine halbe Gallon Molaßes; und alle das andere, nämlich den Imber, ꝛc. thust du ins Wasser, und seihest es in einen Zuber auf den Molaßes; dann ist es gutes Bier.

Ein gutes Mittel für die fallende Krankheit.

Nimm eine Turteltaube, schneid ihr den Hals ab, und gieb dem, der die fallende Krankheit hat, das Blut ein.

Noch ein anderes Mittel, daß das Vieh wieder nach Haus kommt.

Gieb dem Vieh aus deinem Kochhafen zu fressen, so kommt es allezeit wieder nach Haus.

Ein sehr gutes Mittel, Schweren zu heilen.

Koch weiße Lilien-Zwiebeln in süßen Rahm, und leg es pflasterweise auf die Schweren. Die nämliche Wirkung thut auch das Eberkraut.

Ein Mittel, Wunden zu heilen.

Nimm Kalbsknochen, brenn sie, daß du Pulver daraus machen kannst, und streie davon in die Wunde. Dies Pulver läßt kein faules Fleisch in der Wunde werden; es ist eine überaus gute Sache zum Heilen.

Ein Mittel, aus Papier Oel zu machen, das sehr dienlich für die Augen seyn soll.

Es berichtete mich ein Deutschländer: weißes Papier, zwey Bogen, am Licht zu verbrennen; dann gäbe es drey Tropfen Wasser, die alle Fehler am Auge wegnähmen, wenn man es damit schmiere; und man könnte auch einiges Auge damit heilen, wenn nur der Augapfel noch ganz wäre.

Ein Mittel, Filzläuse zu vertreiben.

Nimm Kapuziner-Pulver, menge es unter Schweinefett, und schmiere dich damit. — Noch ein anderes: Siede Ochsenkranz, und wasche die Stelle damit, wo sich das Ungeziefer aufhält.

Ein Mittel, um zu machen, daß das allerschlechteste Papier nicht fließt, wann man darauf schreiben will.

Man muß das Papier in gestoßenen Alaun tunken; und ich, Hohman, will hernach ein wenig Wasser auf den Alaun gießen, und alsdann

das Papier damit naß machen. Dann will ich sehen, ob man nicht darauf schreiben kann.

Ein sehr gutes Mittel für den reißenden Stein.

Der Verfasser dieses Buchs, Johann Georg Hohman, brauchte dieses Mittel, und er bekam Hülfe. Ein anderer Mann konnte nirgends bey den Doctoren Hülfe erlangen; er bediente sich alsdann dieses Mittels, nämlich: er aß alle Morgen nüchtern sieben Pfirschingsteine, und er erhielt Hülfe; weil er aber den reißenden Stein sehr stark hatte, so mußte er es immer thun. Ich, Hohman, habe es aber nur etliche Wochen gethan. Ich spüre dann und wann noch ein wenig davon; aber ich hatte es so stark, daß ich die mehrste Zeit laut jammerte, wann ich das Wasser ließ. — Dem lieben GOtt und dem Weibsbild sey es tausend Mal gedankt, daß ich das Mittel von ihr erfahren habe.

Ein gutes Mittel für denjenigen, der sein Wasser nicht halten kann.

Nimm eine Schweinsblase, brenn sie zu Pulver, und nimm es ein.

Ein Mittel, um ein Gewächs zu vertreiben im zunehmenden Mond.

Brauch dieses: Sieh gerade über das Gewächs nach dem Mond, und sag: Was zunimmt,

nimmt zu; was abnimmt, nimmt ab. Dieses mußt du drey Mal in einem Athem sagen.

Ein gutes Mittel, die Scherrmäuse oder Maulwürfe zu vertreiben.

Thue ungelöschten Kalk in die Löcher, so vergehen sie.

Ein gutes Mittel, Fell von den Augen zu bringen.

Grabe die Wurzel Bissebet auf Bartholomäus vor Sonnenaufgang, acht oder fünf Wurzeln; mach, daß du über dem Graben das Ende von der Wurzel bekommst; mach, daß du einen Lappen bekommst, und einen Faden, der noch nicht im Wasser war; und gieb ja Acht, daß der Faden keinen Knoten bekommt, mit dem die Wurzel in den Lappen genähet wird; häng es an, bis das Fell vergangen ist. Der Bändel, mit dem es angehängt wird, darf auch nicht im Wasser gewesen seyn.

Ein gutes Mittel für übles Gehör und Sausen der Ohren, wie auch für Zahnweh.

Baumwolle mit etlichen Tropfen distilirten Kampfer-Oel angefeuchtet, und hernach auf den schmerzhaften Zahn gelegt; das lindert sehr die Schmerzen. Wenn man es in die Ohren thut, so stärkt es das Gehör, und vertreibt das Sausen und Brausen in denselben.

Ein gutes Mittel, um zu machen, daß den Kindern die Zähne wachsen ohne Schmerzen.

Siede das Gehirn eines Hasen, und reib den Kindern das Zahnfleisch damit; so wachsen ihnen die Zähne ohne Schmerzen.

Ein Mittel für das Erbrechen und den Durchlaus der Menschen.

Nimm Nägelein, mach sie fein; nimm Brod, weich es in rothen Wein ein, und iß es; so wird es bald besser.—Kannst die Nägelein aufs Brod thun.

Ein Mittel, Brandschaden zu heilen.

Fahnenkraut geklopft, und mit dem Saft die Stelle geschmiert, die man sich verbrannt hat; das heilt ziemlich schnell. Es ist aber am besten, wenn man den obengemeldeten Saft auf einen Lappen streicht, und ihn dann auflegt.

Eine besonders gute Kur für schwache Glieder des Leibes, Reinigung des melancholischen Geblüts, Stärkung des Hauptes und Herzens, den Schwindel, u. s. w.

Morgens nüchtern zwey Tröpflein in einem Löffel voll weißen Wein eingenommen; es ist auch wider Gebresten der Mutter gut, und vertreibet auch das Bauchgrimmen. Dieses sind also die Näglein, welche in den Stohren gekauft werden. Es ist dies

auch gut für den kalten Magen, und es stärket und erwärmet denselben, und stillet das Erbrechen. Ein paar Tropfen in ein wenig Baumwolle gegossen, und auf die schmerzhaften Zähne gelegt, stillet die Schmerzen. Das Nägleinöl wird auf diese Weise distilirt: Nimm ein gutes Theil Gewürz-Näglein, stoße sie zu einem dicken Pulver, gieße eine halbe Unze Wasser darüber, laß es also vier Tage in warmem Sand stehen, distilire es hernach aus einem zinnenen oder kupfernen Kolben, und sondere das Oel mit Baumwolle oder Separirglas davon ab.

Ein sehr gutes Mittel für die rothe Ruhr und den Durchlauf.

Gebrauch für diese Plage: Moos von Bäumen, siede es in rothem Wein, und gieb es demjenigen zu trinken, der mit dieser Krankheit befallen ist.

Ein sehr gutes Mittel für Zahnschmerzen.

Der Verfasser dieses Buchs, Hohman, hat sich mehr als sechzig Mal die allerheftigsten Zahnschmerzen mit diesem Mittel vertrieben; und unter den sechzig Malen, das er es brauchte, hat es nur einmal nicht geholfen. Nimm nämlich blauen Vitriol. Wann die Schmerzen anfangen, so stecke ein Stückchen davon in den wehen Zahn, speye alles Wasser aus, aber nicht zu oft; sonst weiß ich nicht, ob es auch bey Zähnen hilft, die nicht hohl sind; aber ich denke, wenn man es auch an Zähne nimt, die nicht hohl sind, es hilft auch.

Ein Warnungsmittel für schwangere Weiber.

Schwangere Weiber müßen sich besonders vor dem Kampfer hüten; auch muß man denjenigen Weibern keinen Kampfer geben, die den Geruch desselben nicht leiden können, wann sie die Mutterkrankheit haben.

Ein gutes Mittel für den Biß eines tollen Hundes.

Ein gewisser Herr Valentin Kettering, von Dauphin Caunty, hat dem Senat von Pennsylvanien ein Mittel bekannt gemacht, welches den Biß wüthender Thiere ohnfehlbar heilen soll. Er sagt, es sey bey seinen Vorfahren in Deutschland schon vor 250 Jahren, und von ihm selbst, seitdem er sich in den Vereinigten Staaten befindet, welches über 60 Jahre ist, gebraucht, und immer als untrüglich befunden worden. Er macht es blos aus Liebe zur Menschheit bekannt. Dieses Mittel besteht aus dem Kraut, welches er Chickweed nennt. Es ist eine Sommer-Pflanze, und bey den Schweizern und Deutschen unter den Namen: Gauchheil, rother Meyer oder rother Hühnerdarm, bekannt. In England nennt man es: rother Pimpernel; und in der Botanik heißt es: Anagellis Phönicea. Es muß im Junius, wann es in voller Blüthe ist, gesammelt, im Schatten getrocknet, und dann zu Pulver gemacht werden. Hievon ist die Dosis für eine erwachsene Person, ein kleiner Eßlöffel voll, oder an Gewicht ein Drachme, und ein Scrupel auf einmal in Bier oder Wasser; für Kinder ist die Dosis eben so groß; allein es wird zu drey verschiedenen Zeiten

gegeben. Wenn es für Thiere grün gebraucht werden soll, so schneide und vermische man es mit Kleye oder anderm Futter. Wenn man es Schweinen geben will, so mache man das zu Pulver gemachte Kraut mit Teig zu kleinen Kugeln. Man kann es auch auf Butterbrod, Honig oder Molaßes, u. s. w. essen.

Der Ehrwürdige Henrich Mühlenberg sagt, daß man von dem Pulver dieses Krautes in Deutschland 30 Gran schwer des Tages viermal gebe, und so eine Woche lang mit einer geringern Dosis fortfahre, und die Wunde mit der gekochten Brühe dieses Krautes wasche, und auch Pulver hinein streue. Herr Kettering sagt, daß er immer nur eine Dosis mit dem glücklichsten Erfolg gegeben habe.

Es wird gesagt, daß dies dasselbe Mittel sey, womit der verstorbene Doctor William Stoy so viele Kuren verrichtet habe.

Ein sehr gutes Mittel, den schnellen Wachsthum der Schaaf-Wolle zu befördern, und viele Krankheiten der Schaafe, zu verhüten.

William Ellies, in seinem vortrefflichen Buch über die Englische Schaafszucht, erzählt folgendes: Ich kenne einen Pächter, der hatte eine Heerde Schaafe, die viele und grobe Wolle trug. Dieser nahm wahr, daß er deswegen viele Wolle erhalten, weil er, sobald ein Schaaf geschoren war, dasselbe über und über mit Buttermilch gewaschen. Denn man muß wissen, daß von der Buttermilch nicht nur den Schaafen alle in die Wolle, sondern auch jedem Thier die Haare stark wachsen. Wer übrigens keine Buttermilch bey der Hand hat, der kann auch

andere Milch nehmen, und sie mit Salz und Wasser vermischen, und die eben geschornen Schaafe damit einreiben. Ich versichere, daß beym rechten Gebrauch dieses Mittels zugleich auch die Schaaf-Läuse mit ihrer Brut vertilgt werden. Es heilet auch alle Raute oder Krätze, hindert die anfallende Kälte, und die Wolle wächset davon schnell und dick.

Für den kalten Brand ein probates Pflaster.

Nimm Fett, worin Küchlein gebacken sind, ein Tschill voll; sechs Eyer in glühender Asche gesotten, bis sie recht hart sind; nimm den Dotter von den Eyern, brate sie in obengemeldetem Fett, bis sie recht schwarz sind; brate eine Hand voll Rauten mit, und seihe es hernach durch ein Tuch. Wann alles fertig ist, dann kühle es mit einem Tschill voll Baumöl ab. Das beste ist, wenn es soll recht seyn, daß das Pflaster für eine Mannsperson von einer Weibsperson, und das für eine Weibsperson von einer Mannsperson gemacht werde.

Ein Mittel, recht gutes Pflaster zu machen.

Nimm Wermuth, Rauten, Medeln, Schaafrippen, spitzigen Wegrich und Immenwachs, von einem so viel als vom andern, vom Immenwachs aber ein wenig mehr, und vom Unschlit, welches auch dazu muß, und ein wenig Terpentin-Spirit. Dieses alles in einen Hafen gethan, gekocht und durchgeseihet; dann ist es fertig.

Noch ein anderes Mittel, gut für den Bolibel.

Nimm Terpentin, reib ihn, streiche ihn mit deiner Hand dem Pferde in die Wunde, und brat ihn mit einem heißen Eisen hinein, dann nimm Klauen- oder Gänsfett, und brat es drey Tage nach einander in den Bolibel, den letzten Freytag im letzten Viertel.

Abermal ein Mittel, das Blut zu stillen.

Ich geh' durch einen grünen Wald,
Da waren drey Brunnen, die waren kühl und [kalt;
Der erste heißet Muth,
Der zweyte heißet gut,
Der dritte heißet still' das Blut.
† † †

Noch ein gewisses Mittel, das Blut zu stillen und Wunden zu heilen, sowohl bey Menschen als Vieh.

Auf Christi Grab wachsen drey Rosen; die erste ist gütig, die andere ist nach Herrschen viel. Blut steh still, und Wunde heile.

Was für Menschen zu brauchen ist in diesem Buch, das kann auch für das Vieh gebraucht werden.

So ein Mensch die Mund- und Durchfäule hat, spreche man folgendes; es hilft gewiß.

Job zog über Land, der hatt' den Stab in seiner Hand; da begegnete ihm GOtt der HErr,

und sprach zu ihm: Job, warum trauerst du so sehr. Er sprach: Ach GOtt, warum sollt' ich nicht trauern? Mein Schlund und mein Mund will mir abfaulen. Da sprach GOtt zu Job: Dort in jenem Thal, da fließt ein Brunn, der heilet dir N. N. dein' Schlund und dein' Mund, im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dieses sprich dreymal des Morgens und des Abends; und wann es heißt: "der heilet dir," so bläst man dem Kinde dreymal in den Mund.

Ein Mittel, einen rechtmäßigen Prozeß zu gewinnen.

Es heißt, wenn jemand eine rechtmäßige Sache auszumachen hätte bey der Law, und nähme vom allergrößten Salbey, und thäte die Namen der zwölf Apostel auf die Blätter schreiben, und legte solches in die Schuh', ehe er ins Courthaus gienge; so würde er alles gewinnen.

Ein Mittel für das Aufblähen des Viehs.

Zu Deisch brich nicht Fleisch, sondern zu Deisch. In währendem Sagen fahre über den Rückgrad mit deiner Hand.

† † †

Anmerkung.

Für alles, was man braucht, legt man die Hand auf die bloße Haut, zu der Zeit, wann man braucht.

Noch ein Mittel, um auf eine leichte Art Fische zu fangen.

In ein Gefäß von weißem Glas wird gethan: Ziebeth und flüßiges Biebergail, von jedem neun Gran; Aalfett, vier Loth; ungesalzene frische Butter, acht Loth. Man vermache das Gefäß, stelle es neun oder zehn Tage an die Sonne, oder an eine gemäßigte Wärme, und rühre die Composition mit einem kleinen Span um, damit alles unter einander komme.

Gebrauch.

1. Wenn man sich der Angel bedient.

Man befeuchtet mit dieser Composition die kleinen Thierchen oder Insecten, welche man an die Angel hängen will, und verwahrt sie dann in einer Blase, die man zu sich in die Tasche steckt.

2. Wenn man sich des Garns bedient.

Man verfertigt Kügelchen aus der Grumme des neugebackenen Brodes, und taucht sie in die Composition, befestigt sie dann mit Zwirn an verschiedenen Orten inwendig im Garn, und wirft dieses ins Wasser aus.

3. Wenn man die Fische blos mit der Hand fangen will.

Man bestreicht die Beine oder Stiefel mit der Composition, und geht so ins Wasser an einem Ort, wo man sie anzutreffen glaubt. Die Fische werden sich bald in großer Anzahl einfinden.

Ein sehr gutes und sicheres Mittel für den Rheumatismus.

Für das Stück allein ist schon ein bis zwey Thaler von Leuten bezahlt worden; es ist das sicherste und beste Mittel für den Rheumatismus. Es sey also hiemit zu wissen: Du mußt Tuch nehmen, das noch nicht im Wasser war, und der Bändel, mit dem es angehängt wird, so wie auch der Faden, mit dem es genähet wird, dürfen ebenfalls noch nicht im Wasser gewesen seyn; auch darf der Faden, mit dem es genähet wird, keinen Knoten bekommen. Der obengemeldete Bändel und Faden müßen von einem Kinde gesponnen seyn, das noch keine sieben Jahre alt, oder nicht älter als sieben Jahre ist. Angehängt wird es erstlich unbeschrauen am letzten Freytage im alten Licht, und du betest gleich dazu das Vater unser und den Glauben. Den Verfasser von diesem Brief ist auch gelehrt worden, daß wann der Brief fertig zusammen gelegt ist, drey Enden von demselben auf einer Seite bey einander seyn müßen. — Was nun folgt, wird nur in untengemeldetem Brief geschrieben:

Daß walte GOtt der Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir GOtt der HErr bey dem ersten Menschen, so GOtt auf Erden geliebet möge werden. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir GOtt der HErr bey dem Evangelisten Lukas und dem heiligen Apostel Paulus. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir GOtt der HErr bey den zwölf Bothen. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir GOtt der HErr bey dem ersten Menschen, so GOtt geliebet möge werden. Gleich ge-

sucht und gegicht; das gebeut dir GOtt der HErr bey den lieben heiligen Vätern, so in göttlicher, heiliger Schrift gemacht werden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir GOtt der HErr bey den lieben heiligen Engeln, und väterlichen, göttlichen Allmacht und himmlischen Vertrauen und Bleiben. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir GOtt der HErr bey dem feurigen Ofen, der durch GOttes Segen ist erhalten worden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir GOtt der HErr, bey aller Kraft und Macht, bey dem Propheten Jonas, der drey Tage und Nächte in's Wallfisches Bauch durch GOttes Segen ist erhalten worden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir GOtt der HErr bey aller der Kraft und Macht, so aus göttlicher Demüthigkeit gehen, und bis in alle Ewigkeit; also † N. † keinen Schaden thun an deinem ganzen Leib', es seyen gleich das reißende Gicht, oder das gelbe Gicht, oder weiß Gegicht, oder roth Gegicht, oder schwarz Gegicht, wie Gichter alle mit Namen genennet mögen werden, sie dir † N. † keinen Schaden thun an deinem ganzen Leib', es sey gleich am Haupt, am Hals, am Herzen, am Bauch, an vielen Adern, Armen, Beinen, Augen, Zung', und an allen Adern an deinem ganzen Leib' nichts schaden. Das schreibe ich dir † N. † mit diesen Worten: im Namen GOttes des Vaters, des Sohns und des Heiligen Geistes. Amen. GOtt segne es. Amen.

Anmerkung.

Wenn jemand für einen Andern einen Brief schreibt, so muß der Vorname hinein geschrieben werden. Merke, wo das einzelne N. steht in obengemeldetem Brief für den Rheumatismus.

Ein gutes Mittel, die Bienenstöcke von Würmern zu befreyen.

Mit geringer Mühe und für einen Viertel-Thaler kann man ein ganzes Jahr die Bienen-Stöcke gänzlich von Würmern befreyen. Man kauft nämlich in der Apotheke, und das in allen Apotheken zu haben ist, dieses Pulver: Penſſes Blum'; welches den Immen im Geringsten nicht schadet. Der Gebrauch desselben ist also: Nimm für einen Immenstock eine kleine Messerspitze voll in guten Kornbranntewein, und thue solches in ein fingerdickes und großes Gläschen; mach oben am Immenkorb ein Loch, und schütte das in Branntewein eingeweichte Pulver hinein.

Niemand wird diesen Gebrauch für Immen, nämlich was hier gemeldet ist in diesem Buch für die Würmer, in keinem einzigen andern Buch finden, das noch zu einiger Zeit für die Immen herausgegeben wurde. Solch ein Gläschen voll wird auf einmal in einen Immenstock gethan; das Loch muß aber so gemacht werden, daß man es gut hinein schütten kann.—Für einen Viertel-Thaler von dem obenerwähnten Pulver ist für einen ziemlichen Immen-Stock hinlänglich.

Ein Mittel, eine Waffensalbe zu machen, welche jedes Gewehr, es sey von Stahl oder Eisen, für den Rost bewahrt.

Man nehme zwey Loth Bärenfett, ein Loth Dachsschmalz, ein Loth Schlangenfett, zwey Loth Mandelnöl und ein halbes Loth fein pulverisirten Indigo, welches alles in einem neuen Geschirr über dem Feuer zerlassen, wohl umgerührt, und

hernach in einem Geschirr verwahrt wird. Wann man es nun gebrauchen will, so nimmt man einer welschen Nuß groß auf einen wollenen Lappen, und bestreicht das Gewehr damit; so wird es vor allem Rost wohl bewahrt bleiben.

Ein Mittel, einen Tocht zu machen, der nie verbrennt.

Mann nimmt zwey Loth Aspect, und siedet es in einer Quart scharf gemachter Lauge zwey Stunden lang, dann die Lauge abgegossen, das Ueberbleibende aber durch drey- oder viermal aufgegossenes Regenwasser gereiniget, nachher in einem Mörsel wohl abgegossen, sodann einen Tocht davon gemacht, und an der Sonne getrocknet; so ist er fertig.

Morgengebet, welches, wenn man über Land gehet, sprechen muß, so alsdann den Menschen vor allem Unglück bewahret.

Ich, (hier nenne deinen Namen) heut' will ich ausgehen; GOttes Steg und Weg will ich gehen, wo GOtt auch gegangen ist, und unser lieber HErr JEsus Christus, und unsere herzliche Jungfrau mit ihren herzlieben Kindlein, mit ihren sieben Ringen, mit ihren wahren Dingen. O du mein lieber HErr JEsu Christ, ich bin eigen dein, daß mich kein Hund beiß', kein Wolf beiß', kein Mörder beschleich; behüt' mich, mein GOtt, vor dem jähen Tod'. Ich stehe in GOttes Hand; da bind ich mich; in GOttes Hand bin ich gebunden durch unsers HErr GOttes heilige fünf Wunden, daß mir alle und jede Gewehr' und Waffen so

wenig schaden, als der heiligen Jungfrau Maria ihrer Jungfrauschaft mit ihrer Gunst, mit ihrem Gesponst JEsu. Bete drey Vater unser und drey Ave Maria und den Glauben.

Eine wahre und approbirte Kunst, in Feuersbrünsten und Pestilenz=Zeit nützlich zu gebrauchen.

Sey willkommen, du feuriger Gast! greif nicht weiter, als was du hast. Dies zähl' ich dir, Feuer, zu einer Buß', im Namen GOttes des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.

Ich gebiete dir, Feuer, bey GOttes Kraft, die alles thut und alles schafft, du wollest stille stehen, und nicht weiter gehen; so wahr Christus stund am Jordan, da ihn taufte Johannes, der heilige Mann.

Das zähle ich dir, Feuer, zu einer Buß', im Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Ich gebiete dir, Feuer, bey der Kraft GOttes, du wollest legen deine Flammen; so wahr Maria behielt ihre Jungfrauschaft vor allen Damen, die sie behielt, so keusch und rein: d'rum stell', Feuer, dein Wüthen ein.

Dies zähl' ich dir, Feuer, zu einer Buß, im Namen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich gebiete dir, Feuer, du wollest legen deine Gluth, bey JEsu Christi theures Blut, das Er für uns vergossen hat, für unsre Sünd' und Missethat.

Das zähle ich dir, Feuer, zu einer Buß, im Namen GOttes des Vaters, Sohns und Heiligen Geistes.

JEsus Nazarenus, ein König der Juden, hilf uns aus diesen Feuersnöthen, und bewahr' dies Land und Gränz' vor aller Seuch' und Pestilenz.

Anmerkungen.

Dieses hat ein Christlicher Zigeuner-König aus Egypten erfunden. Anno 1714. den 10ten Juny, wurden in dem Königreich Preußen sechs Zigeuner mit dem Strange hingerichtet; der siebente aber, ein Mann von achtzig Jahren, sollte den 16ten desselben Monats mit dem Schwerdt hingerichtet werden. Weil aber, ihm zum Glück, eine unversehene Feuersbrunst entstanden, so wurde der alte Zigeuner losgelassen, und zu dem Feuer geführt, allda seine Kunst zu probiren; welches er auch mit großer Verwunderung der Anwesenden gethan, die Feuersbrunst in einer halben Viertel-Stunde versprochen, daß solche ganz und gar ausgelöschet und aufgehöret hat; worauf ihm dann, nach abgelegter Probe, weil er auch solches an Tag gegeben, das Leben geschenket und auf freyen Fuß gestellt worden. Solches ist auch von einer Königlich Preußischen Regierung, und dem General-Superintendenten zu Königsberg, für gut erkannt, und in öffentlichen Druck gegeben worden.

Zuerst gedruckt zu Königsberg, in Preußen, bey Alexander Baumann, Anno 1715.

Wer diesen Brief in seinem Hause hat, bey dem wird keine Feuersbrunst entstehen, oder kein Gewitter einschlagen; ingleichem so eine schwangere Frau diesen Brief bey sich hat, kann weder ihr noch ihrer Frucht eine Zauberey noch Gespenst schaden. Auch so jemand diesen Brief in seinem Hause hat, oder bey sich trägt, der ist sicher vor der leidigen Sucht der Pestilenz.

Wenn man den Spruch sagt, muß man dreymal ums Feuer gehen. Es hat allezeit geholfen.

Feuersnoth zu wenden.

Nimm ein schwarzes Huhn aus dem Neste des Morgens oder des Abends, schneide ihm den

Hals ab, wirf es auf die Erde, schneide ihm den Magen aus dem Leibe, thue nichts daraus, laß es bey einander bleiben; darnach siehe, daß du ein Stück aus einem Hemde bekom̃st da ein Mägdlein, die noch eine reine Jungfrau ist, ihre Zeit innen hat; nimm davon eines Tellers breit, von dem, da die Zeit am meisten darinnen ist. Diese zwey Stücke wickele zusammen, und gieb wohl Achtung, daß du ein Ey bekommst, das am grünen Donnerstage gelegt worden. Diese drey Stücke wickele zusammen, mit Wachs; darnach thue es in ein achtmäßig Häflein, decke es zu, und vergrab es unter deine Hausschwellen, mit GOttes Hülfe, so lange als ein Stecken am Hause währet. Wenn es schon vor und hinter deiner Behausung brennt, so kann das Feuer dir und deinen Kindern keinen Schaden thun. Es ist mit GOttes Kraft auch ganz gewiß und wahrhaftig. Oder sollte unversehens ein schnelles Feuer ausbrechen, so siehe zu, daß du ein ganzes Hemd bekommst, da eine Magd ihre Zeit innen hat, oder ein Laylachen, darinnen eine Frau ein Kind geboren hat; wirf es also zusammengewickelt stillschweigend ins Feuer. Es hilft ganz gewiß.

Für Hexen, die das Vieh bezaubern, in den Stall zu machen, oder für böse Menschen oder Geister, die des Nachts alte und junge Leute plagen, an die Bettstätte zu schreiben, und die Menschen und das Vieh dadurch ganz sicher und befreyet sind.

Trotter Kopf, ich verbiete dir mein Haus und mein' Hof, ich verbiete dir meine Pferde und Kühstall, ich verbiete dir meine Bettstatt, daß du

nicht über mich tröste: tröste in ein ander Haus, bis du alle Berge steigest, und alle Zaunstecken zählen, und über alle Wasser steigest. So komm' der liebe Tag wieder in mein Haus, im Namen GOttes des Vaters, GOttes des Sohnes und GOttes des Heiligen Geistes. Amen.

Für böse Leute in die Ställe zu machen, daß sie nicht zu dem Vieh können.

Nimm Wermuth, schwarzen Kümmel, Fünf-Fingerkraut und Teufelsdreck, von jedem für drey Cents; nimm Saubohnenstroh, die Zusammenkehrung hinter der Stallthür zusammengefaßt, und ein wenig Salz; alles in einem Bündchen in ein Loch gethan in den Schwellen, wo das Vieh ein- und ausgeht, und mit elfenbeinenem Holz zugeschlagen. Es hilft gewiß.

Eine Kunst, Feuer zu löschen ohne Wasser.

Schreib folgende Buchstaben auf eine jede Seite eines Tellers, und wirf ihn in das Feuer; sogleich wird es geduldig auslöschen.

S A T O R
A R E P O
T E N E T
O P E R A
R O T A S

Noch ein Mittel für den Brand.

Unsre liebe Sara zieht durch das Land; sie hat einen feurigen, hitzigen Brand in ihrer Hand. — Der feurige Brand hitzet; der feurige Brand schwitzet. Feuriger Brand, laß du das Hitzen seyn; feuriger Brand laß du das Schwitzen seyn. † † †

Für das Vestmachen sprich:

Christi Kreuz und Christi Kron', Christus JEsus farbes Blut, sey mir allzeit und Stunden gut. GOtt der Vater ist vor mir; GOtt der Sohn ist neben mir; GOtt der Heilige Geist ist hinter mir. Wer nun stärker ist, denn die drey Personen, der komm' bey Tag oder Nacht, und greif' mich an. † † † Bete drey Vater unser.

Noch eine andere Art, vest zu machen.

Darnach sprich: Alle Tritt' und Schritt' geht JEsus mit N. Er ist mein Haupt, ich bin sein Glied; d'rum geht JEsus mit N. † † †

Ein gewisser Feuersegen, so allezeit hilft.

Daß walt' das bittere Leiden und Sterben unsers lieben HErrn JEsu Christi. Feuer und Wind und heiße Glut, was du in deiner elementischen Gewalt hast, ich gebiete dir bey dem HErrn

JEsu Christi, welcher gesprochen hat über den Wind und das Meer, die Ihm aufs Wort gehorsam gewesen — durch diese gewaltige Wort', die JEsus gesprochen hat, thue ich dir, Feuer, befehlen, drohen und ankündigen, daß du gleich fliehen sollest, und deiner elementischen Gewalt, du Flamm' und Glut. Daß walt' das heilige rosenfarbe Blut unsers lieben HErrn JEsu Christi. Du, Feuer und Wind, auch heiße Gluth, ich gebiete dir, wie GOtt geboten hat dem Feuer durch seine heiligen Engel, der feurigen Gluth in dem Feuerofen, als die drey heiligen Männer, Sadrach und seine Mitgesellen, Mesach und Abed Nego, durch GOttes Befehl dem heiligen Engel befohlen, daß sie sollen unversehrt bleiben, wie es auch geschehen: als sollest gleicher Weis', du Feuerflamme und heiße Gluth, dich legen, da der allmächtige GOtt gesprochen, als er die vier Elemente, sammt Himmel und Erde, erschaffen hat. Fiat, Fiat, Fiat! das ist: Es werde im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

So ein Mensch oder Vieh verhext, wie ihm zu helfen.

Drey falsche Zungen haben dich geschlossen; drey heilige Zungen haben für dich gesprochen. Die erste ist GOtt der Vater, die andere ist GOtt der Sohn, die dritte ist GOtt der Heilige Geist. Die geben dir dein Blut und Fleisch, Fried' und Muth. Fleisch und Blut ist an dich gewachsen, an dich geboren, sey an dir verloren. Hat dich überritten ein Mann, so segne dich GOtt und der heilige Cyprian; hat dich überschritten ein Weib, so

segne dich GOtt und Maria Leib; hat dich bemühet ein Knecht, so segne ich dich durch GOtt und das Himmelrecht; hat dich geführet eine Magd oder Dirn, so segne dich GOtt und das Himmelgestirn. Der Himmel ist ob dir, das Erdreich unter dir; du bist in der Mitte. Ich segne dich vor das Verritten. Unser lieber HErr JEsu Christ, in seinem bittern Leiden und Sterben, trat; da zitterte alles, was da versprochen, die falschen Juden aus Spott. Schau zu, wie zittert der Sohn GOttes, als hätt' er den Ritter. Da sprach unser HErr Christus: Den Ritter ich nicht hab'; auch den wird niemand bekommen. Wer mir mein Kreuz hilft klagen und tragen, den will ich von Ritter absagen, im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Für Gespenster und allerley Hexerey.

I.
N. I. R.
I.
Sanctus Spiritus
I.
N. I. R.
I.

Daß alles bewahret sey, hier zeitlich und dort ewig. Amen.

Der Character, welcher dazu gehöret, heißet:

GOtt segne mich hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Für Unglück und Gefahr im Hause.

Sanct Mattheus, Sanct Marcus, Sanct Lucas. Sanct Johannis.

Für Haus und Hof, Bewahrung vor Krankheit und Dieberey.

Ito, alo Massa Dandi Bando, III. Amen. J. R. N. R. J.

Unser HErr JEsus Christus trat in den Saal, da suchten ihn die Juden überall an. Also meine Tage müßen diejenigen, so mich mit ihren bösen Zungen fälschlich verkleinern, wider mich streiten, durch das Lob GOttes Leid tragen, stillschweigen, verstummen, verzagen und geschmähet werden, immer und allezeit. GOtt Lob verleihen dazu. Hilf mir J. J. J. immer und ewiglich. Amen.

Eine Anweisung zum Beysichtragen für Zigeuner-Kunst, ein Bruch in Lebensgefahr, und welches allezeit den Menschen sicher stellt.

Gleichwie der Prophet Jonas, als ein Vorbild Christi, drey Tage und drey Nächte in des Wallfisches Bauch versorget gewesen, also wolle auch der allgewaltige GOtt mich vor aller Gefahr väterlich behüten und bewahren. J. J. J.

Für Noth und Tod, zum Beysichtragen.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, ꝛc.

Für die Geschwulst.

Es giengen drey reine Jungfrauen, sie wollten eine Geschwulst und Krankheit beschauen. Die erste sprach: Es ist heisch. Die andere sprach: Es ist nicht. Die dritte sprach: Ist es dann nicht, so komm' unser HErr JEsu Christ. Im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit gesprochen.

Für Widerwärtigkeit und allerhand Streit.

Kraft, Held, Friede=Fürst, J. J. J.

Wenn man einer Kuh die Milch genommen, wie ihr zu helfen.

Gieb der Kuh drey Löffel voll von der ersten Milch, und sprich zu den Blutmelen: Fragt dich jemand, wo du die Milch hingethan hast, so sprich: Nimmfrau ist's gewesen, und ich habe sie gegessen im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Bete dazu, was du willst.

Ein anderes.

J. Kreuz JEsu Christi Milch goß;
J. Kreuz JEsu Christi Wasser goß;
J. Kreuz JEsu Christi haben goß.

Diese Worte müßen auf drey Zettel geschrieben seyn; darnach nimm Milch von der kranken Kuh, und diese drey Zettel schabe etwas von einer

Hirnschale eines armen Sünders, thue alles in einen Hafen, vermache es wohl, und siede es recht, so muß die Hexe crepiren. Man kann auch die drey Zettel abgeschrieben in das Maul nehmen, hinaus vor die Dachtraufe gehen, und dreymal sprechen, darnach dem Vieh eingeben; so wirst du nicht allein alle Hexen sehen, sondern es wird auch dem Vieh geholfen werden.

Für das Fieber.

Bete erstlich früh, hernach kehre das Hemd um den linken Ermel zuerst, und sprich: Kehre dich um, Hemd: und du, Fieber, wende dich. Und nenne den Namen dessen, der das Fieber hat. Das sage ich dir zur Buß', im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Sprich diese Worte drey Tage nach einander, so vergeht es.

Einen Dieb zu bannen, daß er still stehen muß.

Dieser Segen muß am Donnerstage, früh Morgens vor Sonnenaufgang unter freyem Himmel gesprochen werden.

Daß walte GOtt der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen. Wohl drey und dreyßig Engel bey einander saßen; mit Maria kommen sie pflegen. Da sprach der liebe, heilige Daniel: Trauet, liebe Frau; ich sehe Dieb' hergehen, die wollen dir dein liebes Kind stehlen; das kann ich dir nicht verhehlen. Da sprach unsere

liebe Frau zu Sanct Peter: Bind, Sanct Peter, bind. Da sprach Sanct Peter: Ich hab' gebunden mit einem Band, mit Christi seiner Hand; als sind meine Dieb' gebunden mit Christi selbst Händen, wenn sie mir wollen stehlen das Mein, im Haus, in Kasten, auf Wiesen und Aecker, im Holz oder Feld, in Baum- und Kraut- und Rebgarten, oder wo sie das Mein wollen stehlen. Unsere liebe Frau sprach: Es stehle, wer da wolle; und wen̄ einer stiehlt, so soll er stehen als ein Bock, und stehen als ein Stock, und zählen alle die Stein', die auf Erden seyn, und alle Sterne, so am Himmel stehen. So geb' ich dir Urlaub, und gebiete dir allen Geist, daß er aller Dieb ein Meister weiß, bey Sanct Daniel zu einer Hurth, zu einer Bürde zu tragen der Erden Gut; und das Angesicht muß dir werden, daß du nicht ob der Stelle magst kommen, dieweil dich meine Augen nicht sehen, und dir meine fleischliche Zunge nicht Urlaub giebt. Das gebiete ich dir bey der heiligen Jungfrau Maria, Mutter GOttes, bey der Kraft und Macht, da Er erschaffen Himmel und Erden, bey aller Engelschaar und bey allen GOttes Heiligen, im Namen GOttes des Vaters, GOttes des Sohnes und GOttes des Heiligen Geistes. Amen.

Willst du ihm aber des Bannes entledigen, so heiß ihn in Sanct Johannis Namen fortgehen.

Ein anderes dergleichen.

Ihr Diebe, ich beschwöre euch, daß ihr sollt gehorsam seyn, wie Christus seinem himmlischen Vater gehorsam war, bis ans Kreuz, und müßet mir

stehen, und nicht aus meinen Augen gehen, im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit. Ich gebiete euch bey der Kraft GOttes und der Menschwerdung JEsu Christi, daß du mir aus meinen Augen nicht gehest, ††† wie Christus der HErr ist gestanden am Jordan, als ihn Sanct Johannes getauft hat. Diesem nach beschwöre ich euch, Roß und Mann, daß ihr mir stehet, und nicht aus meinen Augen gehet, wie Christus der HErr gestanden, als man ihn an den Stamm des heiligen Kreuzes genagelt, und hat die Altväter von der Höllen Gewalt erlöset. — Ihr Diebe, ich binde euch mit den Banden, wie Christus der HErr die Hölle gebunden hat, so seyd ihr gebunden; ††† mit welchen Worten ihr gestellt seyd, seyd ihr auch wieder los.

Eine sehr geschwinde Stellung.

Du Reuter und Fußknecht, kommst daher, wohl unter deinem Hut; du bist gesprengt. Mit JEsu Christi Blut, mit den heiligen fünf Wunden, sind dir dein Rohr, Flinten und Pistol gebunden; Säbel, Degen und Messer gebannet und verbunden, im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dieses muß dreymal gesprochen werden.

Wiederauflösung.

Ihr Reuter und Fußknecht', so ich euch hab' beschworen zu dieser Frist, reitet hin in dem Namen JEsu Christi, durch GOttes Wort und Christi Hort; so reitet ihr nun alle fort.

Wenn einem etwas gestohlen worden, daß es der Dieb wieder bringen muß.

Des Morgens früh, vor Sonnenaufgang, gehe zu einem Birnbaum, und nimm drey Nägel aus einer Todtenbahr, oder drey Hufnägel, die noch nie gebraucht, mit; halt die Nägel gegen der Sonne Aufgang, und sprich also:

O Dieb, ich binde dich bey dem ersten Nagel, den ich dir in deine Stirn und Hirn thu schlagen, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort mußt tragen; es soll dir so wider und so weh werden, nach dem Menschen und nach dem Ort, da du es gestohlen hast, als dem Jünger Judas war, da er JEsum verrathen hatte. Den andern Nagel, den ich dir in deine Lung' und Leber thu schlagen, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort sollst tragen; es soll dir so weh nach dem Menschen und nach dem Ort seyn, da du es gestohlen hast, als dem Pilato in der Höllenpein. Den dritten Nagel, den ich dir, Dieb, in deinen Fuß thu schlagen, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort mußt tragen, wo du es gestohlen hast. O Dieb, ich binde dich, und bringe dich durch die heiligen drey Nägel, die Christum durch seine heiligen Hände und Füß' seyn geschlagen worden, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort mußt tragen, da du es gestohlen hast. ††† Die Nägel müßen aber mit Armensünderschmalz geschmiert werden.

Ein Segen für Alles.

JEsu, ich will aufstehen; JEsu, du wollest mitgehen; JEsu, schließ mein Herz in dein Herz hinein,

laß dir mein' Leib und Seel' befohlen seyn. Gekreuziget ist der HErr. Behüte mir GOtt meine Sinnen, daß mich die bösen Feind' nicht überwinden, im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Spielen, daß einer allezeit gewinnen muß.

Binde mit einem rothen seidenen Faden das Herz einer Fledermaus an den Arm, womit du auswirfst, so wirst du alles gewinnen.

Für das Verbrennen.

Unser lieber HErr JEsus Christ gieng über Land, da sah er brennen einen Brand; da lag St. Lorenz auf einem Rost. Kam ihm zu Hülf' und Trost; Er hub auf seine göttliche Hand, und segnete ihn, den Brand; Er hub, daß er nimmer tiefer grub und weiter um sich fraß. So sey der Brand gesegnet im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ein anderes für das Verbrennen.

Weich aus Brand und ja nicht ein; du seyest kalt oder warm, so laß das Brennen seyn. GOtt behüte dir dein Blut und dein Fleisch, dein Mark und Bein, alle Aederlein, sie seyen groß oder klein, die sollen in GOttes Namen für den kalten und warmen Brand unverletzet und bewahret seyn, im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dem Vieh einzugeben, für Hexerey und Teufelswerk.

S A T O R
A R E P O
T E N E T
O P E R A
R O T A S

Wunden zu verbinden und zu heilen, sie mögen seyn wie sie wollen.

Sprich also: Die Wunde verbinde ich in drey Namen, daß du an dich nimmst, Gluth, Wasser, Schwinden, Geschwulst, und alles, was der Geschwulst Schaden mag seyn, im Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit. Und das muß dreymal gesprochen werden. Fahre mit einem Faden dreymal um die Wunde herum, leg es unter die rechte Ecke gegen der Sonne, und sprich: Ich lege dich dahin, † † † daß du an dich nimmst Gliedwasser, Geschwulst und Eiter, und alles, was der Wunde Schaden mag seyn. Amen. Bete ein Vater unser und das Walt GOtt.

Die Schmerzen zu nehmen an einer frischen Wunde.

Unser lieber HErr JEsus Christ hat viele Beulen und Wunden gehabt, und doch keine verbunden. Sie jähren nicht, sie geschähren nicht; es gilt auch kein Eiter nicht. Jonas war blind, sprach ich das himmlische Kind, so wahr die heiligen fünf Wunden seyn geschlagen. Sie gerinnen nicht, sie geschwären nicht. Daraus nehm' ich Wasser und Blut; das ist vor alle Wunden,

Schaden gut. Heilig ist der Mann, der allen Schaden und Wunden heilen kann. ††† Amen.

So der Mensch Würmer im Leibe hat.

Petrus und JEsus fuhren aus gen Acker, akkerten drey Furchen, ackerten auf drey Würmer. Der eine ist weiß, der andere ist schwarz, der dritte ist roth. Da sind alle Würmer todt, im Namen ††† Sprich diese Worte dreymal.

Für alles Böse.

HErr JEsu deine Wunden roth, stehen wir vor dem Tod.

Vor Gericht und Rath Recht zu behalten.

Jesus Nazarenus, Rex Judeorum.

Zuerst trag diesen Character bey dir in der Figur, alsdann sprich folgende Worte: Ich N. N. trete vor des Richters Haus; da schauen drey todte Männer zum Fenster heraus; der eine hat keine Zung', der andere hat keine Lung', der dritte erkrankt, verblindt und verstummt. Das ist, wenn du vor's Gericht gehest oder Amt, und eine Rechtssache hast, dagegen dir der Richter nicht günstig ist, so sprich, wann du gegen ihn gehest, den schon oben stehenden Segen.

Blutstillung, so allezeit gewiß ist.

Sobald als du dich geschnitten oder gehauen, so sprich: Glückselige Wunde, glückselige Stunde; glückselig ist der Tag, da JEsus Christus geboren war im Namen † † † Amen.

Ein anderes.

Schreib die vier Hauptwasser der ganzen Welt, welche aus dem Paradies fließen, auf einen Zettel, nämlich Pisan, Gihon, Hedekiel und Pheat, und aufgelegt. Im ersten Buch Mose des zweyten Kapitels, Vers 11, 12, 13, allda kannst du es aufschlagen. Es hilft.

Ein anderes dergleichen.

Oder hauche den Patienten dreymal an, bete das Vater unser bis dahin: auf Erden, und das dreymal, so wird das Blut bald stehen.

Eine andere, ganz gewisse Blutstillung.

Wenn einem das Blut nicht stehen will, oder eine Aderwunde ist, so leg den Brief darauf, dann steht es von Stunde an. Wer es aber nicht glauben will, der schreibe die Buchstaben auf ein Messer, und steche ein unvernünftiges Thier; es wird nicht bluten. Und wer dieses bey sich trägt, der kann vor allen seinen Feinden bestehen: I. m.

I. K. I. B. I. P. a. x. v. ss. Ss. vas I. P. O. unay Lit. Dom. mper vobisın. Und wenn eine Frau in Kindsnöthen liegt, oder sonst Herzeleid hat, so nehme sie den Brief zu sich; es wird gewiß nicht mislingen.

Ein besonderes Stück, sowohl die Menschen als auch das Vieh zu verstehen.

Wenn du dich wehren mußt, so trage dies Zeichen bey dir:

In GOttes Namen greif' ich an. Mein Erlöser wolle mir beystehen. Auf die heilige Hülfe GOttes verlaß ich mich von Herzen grausam sehr; auf die heilige Hülfe GOttes, und auf mein Gewehr, verlaß ich mich von Herzen grausam sehr. GOtt mit uns allein; JEsu Heil und Segen.

Schutz und Beschirmung des Hauses und Hofes.

Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey. J. J. J.

Die drey J. bedeuten dreymal JEsus.

Eine Anweisung zum Beysichtragen.

Trage diese Worte bey dir, so kann man dich nicht treffen: Annania, Azaria und Misael, lobet den HErrn; denn er hat uns erlöset aus der Höllen, und hat uns geholfen von dem Tode, und hat uns erlöset aus dem glühenden Ofen, und hat uns

im Feuer erhalten; also wolle es, Er, der HErr, kein Feuer geben lassen.

I.
N. I. R.
I.

Alle Feinde, Räuber und Mörder zu stellen.

GOtt grüß' euch, ihr Brüder; haltet an, ihr Dieb', Räuber, Mörder, Reuter und Soldaten, in der Demuth, weil wir haben getrunken JEsu rosenfarbes Blut. Eure Büchsen und Geschütz seyn euch verstopfet mit JEsu Christi heiligen Blutstropfen; alle Säbel und alle Gewehr' seyn auch verbunden, mit JEsu heiligen fünf Wunden. Es stehen drey Rosen auf GOttes Herz; die erste ist gültig die andere ist mächtig, die dritte ist sein göttlicher Will'. Ihr Diebe, müßt hiemit darunter stehen, und halten still, so lang' ich will: Im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, seyd ihr gestellet und beschworen.

Eine Festigkeit für alle Waffen.

JEsus, GOtt und Mensch, behüte mich N. N. vor allerley Geschütz, Waffen, lang oder kurz, Gewehr von allerley Metall und Geschütz; behalt dein Feuer, wie Maria ihre Jungfrauschaft behalten hat, vor und nach ihrer Geburt. Christus verbinde alles Geschütz, wie Er sich verbunden hat in der Menschheit voll Demuth; JEsus vermache alle Gewehr' und Waffen, wie Maria, der Mut-

ter GOttes Gemahl, vermachet gewesen; also behüte die heiligen drey Blutstropfen, die JEsus Christus am Oelberge geschwitzt hat; JEsus Christus behüte mich vor Todschlag und brennendem Feuer; JEsus laß' mich nicht sterben, vielweniger verdammt werden, ohne Empfang des heiligen Abendmahls. Das helf' mir GOtt der Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Schußwaffen und Darstellung.

JEsus gieng über das rothe Meer, und sah in das Land; also müßen zerreißen alle Strick' und Band', und zerbrechen und unbrauchbar werden alle Rohrbüchsen, Flinten und Pistolen, alle falsche Zungen verstummen. Der Segen, den GOtt that, da er den ersten Menschen erschaffen hat, der gehe über mich allezeit; der Segen, den GOtt that, da er im Traum befohlen, daß Joseph und Maria mit JEsu in Egypten fliehen sollte, der gehe über mich allezeit, seye lieb und werth das heilige † in meiner rechten Hand.. Ich gehe durch die Frey des Landes, da keiner wird beraubt, todtgeschlagen oder ermordet; sogar mir niemand etwas Leid thun kann; daß mich überdies kein Hund beiß', kein Thier zerreiß'. In allen behüte mich mein Fleisch und Blut, vor Sünden und falschen Zungen, die von der Erde bis an den Himmel reichen, durch die Kraft der vier Evangelisten, im Namen GOttes des Vaters, GOttes des Sohnes und GOttes des Heiligen Geistes. Amen.

Ein anderes.

Ich N. N. beschwöre dich, Geschütz, Säbel und Messer, eben alle Waffen, bey dem Speer, der in die Seite GOttes gegangen ist und geöffnet, daß Blut und Wasser herausgeflossen, daß ihr mich als einen Diener GOttes nicht verletzen lasset im ††† Ich beschwöre dich bey St. Stephan, welchen die Juden gesteiniget, daß sie mich als einen Diener GOttes nicht betrüben können, im Namen ††† Amen.

Eine Versicherung vor Schießen, Hauen und Stechen.

Im Namen J. J. J. Amen. Ich N. N. JEsus Christus ist das wahre Heil; JEsus Christus herrschet, regieret, verbricht und überwindet alle Feind', sichtbare und unsichtbare; JEsus sey mit mir in allweg, immer und ewiglich auf allen Wegen und Stegen, auf dem Wasser und Land, in Berg und Thal, in Haus und Hof, in der ganzen Welt, wo ich bin, wo ich steh', lauf', reit' oder fahr'; ich schlaf' oder wach', eß' oder trink', da sey du, o HErr JEsu Christ, allezeit früh und spät, alle Stund' und Augenblick'; ich gehe aus oder ein. Die heiligen fünf Wunden roth, o HErr JEsu Christe, die seyen mir allezeit gut für meine Sünden, sie seyen heimlich oder öffentlich; daß sie mich nicht meidet, ihr Gewehr mich nicht verletzen noch beschädigen könne, das helf' mir ††† JEsus Christus, mit seiner Beschützung und Beschirmung, behüte mich N. N. allezeit vor täglichen Sünden, weltlichem Schaden und vor Ungerechtigkeit, vor Verachtung, vor Pestilenz und

andern Krankheiten, vor Angst, Marter und Pein, vor allen bösen Feinden, vor falschen Zungen und alten Plappertaschen; daß mich kein Geschütz an meinem Leib beschädige, das helf' mir ††† und ja kein Diebsgesind', weder Zigeuner, Straßenräuber, Mordbrenner, Hexerey oder allerley Teufelsgespenst, sich zu meinen Haus und Hof einschleichen, ja vielweniger einbrechen können: das bewahre alles die liebe Frau Maria, auch alle Kind', so bey GOtt im Himmel sind, in der ewigen Freud', und Herrlichkeit GOttes des Vaters erquicke mich, die Weisheit GOttes des Sohnes erleuchte mich, die Tugend und Gnade GOttes des Heiligen Geistes stärke mich zu der Stund' bis in Ewigkeit. Amen.

Gewehr= und Waffenstellung.

Der Segen, der vom Himmel kam, da JEsus Christus geboren war, der gehe über mich N. N. Der Segen, den GOtt der HErr gethan hat, da Er den ersten Menschen erschaffen hat, der gehe über mich; der Segen, so erfolgte, da Christus gefangen, gebunden, gegeißelt, so bitter übel gekrönet und geschlagen worden, dadurch am Kreuz den Geist aufgab, gehe über mich; der Segen, den der Priester gab über den zarten, frohen Leichnam unsers lieben HErrn JEsu Christi, gehe über mich. Die Beständigkeit der heiligen Maria und aller Heiligen GOttes, die heiligen drey Könige, Caspar, Melchior und Balthasar, seynd mit mir; die heiligen vier Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes, seynd mit mir; die

Erzengel, St. Michael, St. Gabriel, St. Raphael und St. Uriel, seynd mit mir; die heiligen zwölf Bothen der Patriarchen und das ganze himmlische Heer, sey mit mir; die sämmtlichen Heiligen, deren unaussprechlich viel, seynd mit mir. Amen.

Papa, R. tarn, Tetragrammaten Angen. Jesus Nazarenus, Rex Judeorum.

Daß mich kein böser Mensch betrügen, verzaubern noch verhexen könne, und daß ich allezeit gesegnet sey.

Als der Kelch und Wein und das heilige Abendbrod, da unser lieber HErr JEsus Christus am grünen Donnerstage seinen lieben Jüngern bot, und daß mich allezeit, weder Tag noch Nacht, kein Hund beiß', kein wildes Thier zerreiß', kein Baum fäll', kein Wasser schwell', kein Geschütz treff', keine Waffen, Eisen oder Stahl kann schneiden, kein Feuer verbrenn', und vor falschem Urtheil, keine falsche Zunge beschwör', kein Schelm erzürne, vor allen bösen Feinden, vor Hexerey und Zauberey, davor behüte mich, o HErr JEsu Christ. Amen.

Ein anderes.

Es behüte mich die heilige Dreyfaltigkeit; die sey und bleibe bey mir N. N. zu Wasser und zu Land, im Wasser oder Feld, in Städten oder Dörfern, in der ganzen Welt, oder wo ich bin. Der HErr JEsus Christus behüte mich vor allen meinen Feinden, heimlich oder öffentlich; also

behüte mich die ewige Gottheit durch das bittere Leiden JEsu Christi. Sein rosenfarbes Blut, das Er am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat, das helfe mir. J. J. JEsus ist gekreuziget, gemartert worden und gestorben. Das seyn wahrhaftige Worte; also müßen auch alle Worte bey ihrer Kraft seyn, die hier geschrieben, und von mir gesprochen und gebetet werden. Das helfe mir, daß ich von keinem Menschen gefangen, gebunden oder überwunden werde. Vor mir sollen alle Gewehr' und Waffen unbrauchbar und ohne Kraft seyn. Geschütz, behalte dein Feuer in GOttes allmächtiger Hand. Also sollen alle Geschütz' verbannet seyn. ††† Als man dem HErrn JEsu Christo seine rechte Hand an das Kreuzholz band. Gleichwie der Sohn seinem himmlischen Vater gehorsam war bis zum Tod des Kreuzes: also behüte mich die ewige Gottheit, durch sein rosenfarbes Blut, durch die heiligen fünf Wunden, welche Er am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat; also muß ich gesegnet und so wohl bewahret seyn, als der Kelch und Wein, und das wahre, theure Brod, das JEsus seinen zwölf Jüngern bot an dem grünen Donnerstag Abend. J. J. J.

Ein anderes.

GOttes Gnad' und Barmherzigkeit, die gehe über mir N. N. Jetzo will ich ausreiten oder ausgehen; ich will mich umgürten, ich will mich umbinden mit einem sichern Ring, will's GOtt der himmlische Vater, der wolle mich bewahren, mein Fleisch und Blut, alle meine Aederlein und Glieder, auf dem heutigen Tag und Nacht, wie ich's

vor mir hab'; und wie viel Feind' meiner wären, so sollen sie verstummen, und alle werden wie ein schneeweißer todter Mann, daß mich keiner schiessen, hauen noch werfen kann, noch überwinden mag, er habe gleich Büchsen oder Stahl in seiner Hand, von allerley Metall, wie alle böse Wehr und Waffen seyn genannt. Meine Büchse soll abgehen wie der Blitz vom Himmel, und mein Säbel soll hauen wie ein Scheermesser. Da gieng unsere liebe Frau auf einen sehr hohen Berg; sie sahe hinab in ein sehr finsteres Thal, und ihr liebes Kind unter den Juden stehen, herb, so herb, daß Er gefangen so herb, daß Er gebunden so hart, daß behüte mich der liebe HErr JEsus Christus, vor allem, was mir schädlich ist. ††† Amen.

Ein anderes dergleichen.

Da schreit' ich aus auf diesen heutigen Tag und Nacht, daß du alle meine Feind' und Diebsgesind' nicht läßest zu mir kommen, sie bringen mir deñ sein rosenfarbes Blut in meinen Schooß; sie mir aber das nicht bringen, was auf dem heiligen Altar gehandelt wird. Deñ GOtt der HErr, JEsus Christ, ist mit lebendigem Leib gen Himmel gefahren. O HErr, das ist mir gut auf den heutigen Tag und Nacht ††† Amen.

Ein anderes dergleichen.

In GOttes Namen schreit' ich aus. GOtt der Vater sey ob mir, GOtt der Sohn sey vor mir,

GOtt der Heilige Geist neben mir. Wer stärker ist als diese drey Mann, der soll mir sprechen mein' Leib und Leben an; wer aber nicht stärker ist, denn diese drey Mann, der soll mich bleiben lan. J. J. J.

Eine richtige und gute Schußstellung.

Der Friede unsers HErrn JEsu Christ sey mit mir N. N. O Schuß, steh' still, in dem Namen der gewaltigen Propheten Agtion und Eliä, und tödte mich nicht! O Schuß, steh' still! ich beschwöre dich durch Himmel und Erde, und durch des jüngsten Gerichts willen, daß du mich, als ein Kind GOttes, nicht beleidigen wollest. † † † Amen.

Ein anderes dergleichen.

Ich beschwöre dich, Schwerdt, Degen und Messer, was mir schad't und verletzlich ist, durch des Priesters aller Gebet, und wer JEsum in den Tempel geführet hat und gesprochen, ein schneidiges Schwerdt wird durch deine Seele dringen, daß du mich als ein Kind GOttes nicht beleidigen lässest, J. J. J.

Eine sehr geschwinde Stellung.

Ich N. N. beschwöre dich, Säbel und Messer, und eben alle Waffen, bey dem Speer, der in die Seite JEsu gegangen ist und geöffnet, daß Blut und Wasser heraus geflossen, daß Er mich als ei-

nen Diener GOttes nicht beleidigen lasse, † † † Amen.

Eine gute Stellung für Diebe.

Es stehen drey Lilien auf unsers HErrn GOttes Grab: die erste ist GOttes Muth, die andere ist GOttes Blut, die dritte ist GOttes Will'. Steh still, Dieb! So wenig als JEsus Christus von dem heiligen † gestiegen, eben so wenig sollst du von der Stelle laufen; das gebiet' ich dir bey den vier Evangelisten und Elementen des Himmels, da im Fluß oder im Schuß, im Gericht oder Gesicht. So beschwör' ich dich bey dem jüngsten Gericht, daß du still stehest und ja nicht weiter gehest, bis ich all' die Stern' am Himmel sehe, und die Sonn' giebt ihren Schein. Also stell' ich dir dein Laufen und Springen ein; das gebiete ich dir im Namen † † † Amen.

Dieses muß dreymal gesprochen werden.

Ein besonderes Stück, gestohlene Sachen wieder herzuzwingen.

Beobachtet es wohl, wo der Dieb hinaus zu der Thür, oder sonsten wo; da schneid' drey Spänlein in den drey höchsten Namen ab, alsdann geh mit den drey Spänlein zu einem Wagen, aber unbeschrauen, thue ein Rad ab, thue die drey Spänlein in die Rad-Nab hinein, in den drey höchsten Namen, alsdann treib das Rad hinter sich, und sprich: Dieb, Dieb, Dieb! kehre wieder um mit der gestohlnen Sache. Du wirst

gezwungen durch die Allmacht GOttes; † † † GOtt der Vater rufet dich zurück; GOttes Sohn wendt dich um, daß du mußt gehen zurück; GOtt der Heilige Geist führet dich zurück, bis du an dem Ort bist, wo du gestohlen hast. Durch die Allmacht GOttes mußt du kommen; durch die Weisheit GOttes des Sohnes habest du weder Rast noch Ruh', bis du deine gestohlene Sache wieder an seinem vorigen Ort hast; durch die Gnade GOttes des Heiligen Geistes mußt du rennen und springen, kannst weder rasten noch ruhen, bis du an den Ort kommst, wo du gestohlen hast. GOtt der Vater bindt dich, GOtt der Sohn zwingt dich, GOtt der Heilige Geist wend't dich zurück. Treib das Rad nicht gar zu stark um. Dieb, du mußt kommen; † † † Dieb, du mußt kommen; † † † Dieb, du mußt kommen. † † † Wenn du allmächtiger bist, Dieb, Dieb, Dieb, wenn du allmächtiger bist, als GOtt, so bleibe, wo du bist. Die zehn Gebote zwingen dich, du sollst nicht stehlen;. deswegen mußt du kommen. † † † Amen.

Eine rechte approbirte Schußstellung.

Es seynd drey heilige Blutstropfen GOtt dem HErrn über sein heiliges Angesicht geflossen; die drey heiligen Blutstropfen sind vor das Zündloch geschoben. So rein als unsere liebe Frau von allen Männern war, eben so wenig soll ein Feuer oder Rauch aus dem Rohr gehen. Rohr, gieb du weder Feuer, noch Flamm', noch Hitz'. Jetzt geh' ich aus; denn GOtt der HErr geht von mir hinaus, GOtt der Sohn ist bey, GOtt der Heilige Geist schwebt ob mir allezeit. Amen.

Noch ein Stück für böse Leute.

Es heißt, wenn man einem nichts Gutes zutrauete, und derjenige säße auf einem Stuhl, und man thäte eine neue Schuhmacher-Seil unten in den Stuhl stechen, auf den Sitz am untern Ende, so müßte dieser, der sich auf dem Stuhl befinde, brunzen, und würde in kurzer Zeit sterben; die Seil darf aber noch nicht gebraucht seyn.

Noch eine approbirte Schußstellung.

Glückhaftig ist die Stund', da JEsus Christus geboren war; glückhaftig war die Stund', da JEsus Christus gestorben war; glückhaftig ist die Stund', da JEsus Christus von den Todten auferstanden ist; glückhaftig sind diese drey Stunden über dein Geschütz verbunden, daß kein Schuß gegen mich soll gehen, meine Haut und mein Haar, mein Blut und mein Fleisch nicht soll verletzet werden, mit keinem Bley noch Pulver, Eisen, Stahl oder sonst Metall gar nicht bleßirt werden, so wahr, als die liebe Mutter GOttes keinen andern Sohn gebähren wird. ††† Amen.

Ein besonderes Stück, einen Mann zu zwingen, der sonst Vielen gewachsen.

Ich N. N. thue dich anhauchen; drey Blutstropfen thue ich dir entziehen, den ersten aus deinem Herzen, den andern aus deiner Leber, den dritten aus deiner Lebenskraft; damit nehme ich dir deine Stärke und Mannschaft.

Hbbi Mafsa danti Lantien. I. I. I.

Eine bewährte Kunst, die Erdflöhe zu vertreiben.

Nimm die Spreu, worauf die Kinder in der Wiege gelegen haben, oder nimm kurzen Pferdemist, und streue ihn aufs Land; so thun die Erdflöhe keinen Schaden.

Daß ein Anderer kein Wild schießen kann.

Sprich dessen Namen, nämlich Jakob Wohlgemuth; schieß, was du willst; schieß nur Haar' und Federn mit, und was du den armen Leuten giebst. ††† Amen.

Ein Segen für und wider alle Feinde.

Christi Kreuz sey mir N. N. Christi † überwindet mir alle Wasser und Feuer; Christi † überwindet mir alle Waffen; Christi † ist mir ein vollkommnen Zeichen und Heil meiner armen Seel'. Christus sey bey mir und meinem Leib, zu meinem Leben, Tag und Nacht. Nun bitte ich N. N. GOtt den Vater durch des Sohnes willen, und bitte GOtt den Sohn durch des Vaters willen, und bitte GOtt den Heiligen Geist durch des Vaters und Sohnes willen. GOttes heiliger Leichnam segne mich vor allen schädlichen Dingen, Worten und Werken. Christi † öffne mir auch alle Glückseligkeit; Christi † vertreibe von mir alles Uebel; Christi † sey bey mir, ob mir, vor mir, hinter mir, unter mir, neben mir und allenthalben, und vor allen meinen Feinden, sichtbar und unsichtbar; die fliehen alle vor mir, so sie

mich nur wissen oder hören. Enoch und Elias, die zween Propheten, die waren nie gefangen, noch gebunden, noch geschlagen, und kamen nie aus ihrer Gewalt: also muß mich keiner meiner Feinde an meinem Leib und Leben beschädigen, verletzen und angreifen können, im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ein anderer Segen für Feinde, Krankheit und Unglück.

Der Segen, der vom Himmel, von GOtt dem Vater, kommen ist, da der wahre lebendige Sohn GOttes geboren ward, der gehe über mich allezeit; der Segen, den GOtt that dem menschlichen Geschlecht, der gehe über mich allezeit. Das heilige † GOttes, so lang und breit, als GOtt seine so gebenedeyete, bittere Marter davor gelitten hat, segne mich heut' und allezeit. Die heiligen drey Nägel, die JEsu Christo durch seine heiligen Hände und Füße geschlagen worden, die segnen mich heute und zu allen Zeiten. Die bittere Dornenkrone, die Christo JEsu durch sein heiliges Haupt gedrückt worden, segne mich heut' und allezeit. Das Speer, durch welches JEsu Christo seine heilige Seite geöffnet worden, segne mich heut' und allezeit. Das rosenfarbe Blut, das sey mir vor alle meine Feinde gut, und vor alles, was mir Schaden thut, an Leib und Leben oder Hofgut. Segnen mich allezeit die heiligen fünf Wunden, damit alle meine Feinde werden vertrieben oder gebunden, da GOtt alle Christenheit mit hat umfangen. Das helf' mir GOtt der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen. — Also muß ich N. N. so gut und so wohl gesegnet

seyn, als der heilige Kelch und Wein, und das wahre, lebendige Brod, das JEsus den zwölf Jüngern an dem grünen Donnerstag Abend gab. Alle, die dich hassen, müßen mir alle stillschweigen; ihr Herz sey gegen mich erstorben; ihre Zunge verstumme, daß sie mir ganz und gar nicht zum Haus und Hof, oder sonst Schaden thun können. Auch Alle, die mich mit ihrem Gewehr oder Waffen wollen angreifen und verwunden, die seyen vor mir unsieghaft, lach und unwehrsam. Das helfe mir die heilige GOttes-Kraft, die macht alle Waffen und Geschütz unbrauchbar. Alles im Namen GOttes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Talisman.

Es heißt: wer auf die Jagd geht, und denselben in seiner Jagdtasche bey sich trägt, dem kann es nicht fehlen, selbigen Tag etwas Wichtiges zu schießen und heim zu bringen.

Ein alter Einsiedler fand einst einen alten, lahmen Jäger im Thüringer Walde am Wege liegen und weinen. Der Einsiedler frug ihn: warum er so traurig sey? Ach, Mann GOttes! sagte er, ich bin ein armer, unglücklicher Mensch; ich muß meinem Herrn jährlich so viel Hirsche, Rehböcke, Hasen und Schnepfen liefern, als ein junger, gesunder Jäger kaum auftreiben kann, sonst jagt er mich aus dem Dienst; nun bin ich alt und lahm, das Wild ist rar dazu, und ich kann ihm nicht mehr recht nach; ich weiß nicht, wie mir's noch gehen wird. Hier konnte er vor Traurigkeit kein Wort mehr reden. Der Einsiedler zog hierauf ein

kleines Papier heraus, auf welches er das hier folgende Zettelchen mit einem Bleystift schrieb, es dem Jäger gab, und sagte: Da, Alter, stecke das in deine Jagdtasche; so oft du nach Wild ausgehst, und es bey dir trägst, wird es dir nicht fehlen, selbigen Tag etwas Wichtiges zu schießen und heim zu bringen; gieb aber Acht, daß du nie mehr schießest, als du nothwendig brauchst, und es auch keinen lernst, als nur den, der keinen Mißbrauch davon zu machen verspricht, wegen dem hohen Sinn, der in den Worten liegt. Der Einsiedler gieng nun seines Weges, und nach einer Weile stand der Jäger auch auf, und gieng, ohne an etwas zu denken, in den Busch; aber kaum war er hundert Schritte weit gegangen, als er schon einen so schönen Rehbock schoß, als er seit langer Zeit nicht gesehen hatte. Dieser Jäger war nach diesem, so lange er lebte, alle Tage glücklich auf der Jagd, und man hielt ihn deswegen für den besten Waidmann im ganzen Lande.

Ut nemo in sese tentat, descendere nemo,



At praecedenti spectatur mantica tergo.

Man thut am besten, und probirt es.

Daß einer das gestohlene Gut wieder bringen muß.

Gehe des Morgens früh, vor Sonnenaufgang, zu einem Wachholderbusch, und bieg ihn gegen der

Sonne Aufgang mit der linken Hand, und sprich: Wachholderbusch, ich thu' dich bucken und drucken, bis der Dieb dem N. N. sein gestohlen Gut wieder an seinen Ort hat getragen. Du mußt einen Stein nehmen, und diesen auf den Busch legen, und unter den Stein auf dem Busch eine Hirnschale von einem Uebelthäter thun. ††† Du mußt aber Achtung geben, wenn der Dieb das gestohlene Gut wiedergebracht hat, daß du den Stein wieder an seinen Ort trägst, wo und wie er gelegen, und den Busch wieder los machst.

Eine Kugeln=Anweisung.

Die himmlischen und heiligen Posaunen, die blasen alle Kugeln und Unglück von mir, und gleich und gleich von mir ab. Ich fliehe unter den Baum des Lebens, der zwölferley Früchte trägt. Ich stehe hinter dem heiligen Altar der Christlichen Kirche. Ich befehle mich der Heiligen Dreyfaltigkeit. Ich N. N. verberg' mich hinter des Fronleichnams JEsu Christi. Ich befehle mich in die Wunden JEsu Christi, daß ich von keines Menschen Hand werde gefangen noch gebunden, nicht gehauen, nicht geschossen, nicht gestochen, nicht geworfen, nicht geschlagen, eben überhaupt nicht verwundet werde; das helf' mir N. N.

Wer dieses Büchlein bey sich trägt, der ist sicher vor allen seinen Feinden, sie seyen sichtbar oder unsichtbar, und so auch der, welcher dieses Büchlein bey sich hat, kann ohne den ganzen Fronleichnam JEsu Christi nicht ersterben, in keinem Wasser ertrinken, in keinem Feuer verbrennen, auch kein unrecht Urtheil über ihn gesprochen werden. Dazu hilf mir †††

Unglückliche Tage,

Wie solche in jedem Monat sich befinden.

Januar 1. 2. 3. 4. 6. 11. 12.
Februar 1. 17. 18.
März 14. 16.
April 10. 17. 18.
May 7. 8.
Junius 17.
Julius 17. 21.
August 20. 21.
September 10. 18.
October 6.
November 6. 10.
December 6. 11. 15.

Wer auf einen dieser Tage geboren wird, ist unglücklich und leidet Armuth. Auch wer auf einen der vorgemeldeten Tage krank wird, bekommt selten seine Gesundheit wieder; und wer sich verlobt oder heirathet, kommt in große Armuth und Elend. Man soll auch nicht ziehen aus einem Hause in das andere. Auch soll man nicht reisen, nichts handeln, und keine Prozesse anfangen.

NB. Am Tage der Verkündigung Mariä, Simon und Judä, und Apostel St. Andreä, soll man keine Ader lassen.

Die Zeichen des Zodiaci sollen nach dem Lauf des Monats beobachtet werden, wie sie täglich in dem gemeinen Kalender verzeichnet sind.

Wenn eine Kuh im Zeichen der Jungfrau kälbert, so lebt dasselbe Kalb kein Jahr; fällt es im

Scorpion, so stirbt es noch ehender: darum soll man keines in diesem Zeichen, wie auch im Steinbock und Wassermann, abgewöhnen; so bekommen sie nicht leichtlich das tödtliche Feuer.

Nur dies obengemeldete einzige Stück ist aus einem hundertjährigen Kalender, der aus Deutschland kommt, gezogen worden, und es erhält bey Vielen Glauben.

Hohman.

Zum Schluß wird noch das hier folgende Morgenbet geliefert, welches man sprechen muß, so man über Land gehet. Es bewahret den Menschen vor allem Unglück.

O JEsu von Nazareth, ein König der Juden, ja ein König über die ganze Welt, beschütze mich N. N. diesen heutigen Tag und Nacht, beschütze mich allezeit durch deine heiligen fünf Wunden, daß ich nicht werde gefangen noch gebunden. Es beschütze mich die heilige Dreyfaltigkeit daß mir kein Gewehr, Geschoß, noch Kugel oder Bley, auf meinen Leib sollen kommen; sie sollen lind werden, als die Zähren und Blutschweiß JEsu Christi gewesen seyn, im Namen GOttes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Inhalt.

Seite

Mittel und Künste.

Seite

Seite

Seite

Seite

Gebrauch:

Seite

